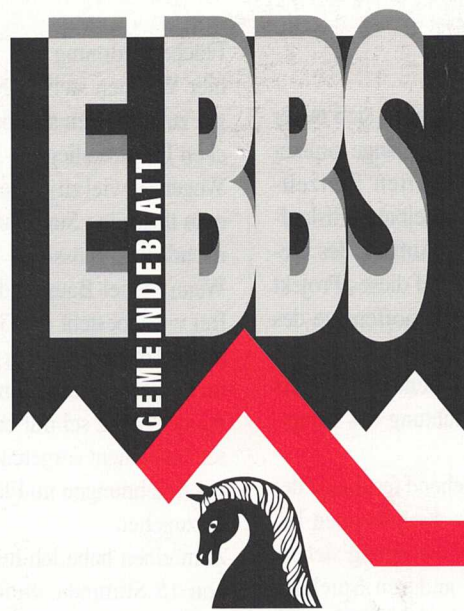


Aus dem Inhalt

Budget und Gemeindeabgaben 1997	Seite 4-6
Spatenstich Freizeitzentrum	Seite 7
Raumordnungskonzept	Seite 8
Sportring Ebbs	Seite 20
Autobahnvignette	Seite 31
Gratulationen	Seite 34-35



Ebbs Gemeindeblatt
Offizielles Amts- u. Mitteilungs-
blatt der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Frank Ederegger
und Sebastian Geisler
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05373 - 2202 - 0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs/Oberndorf 89
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
Dezember 1996
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs
An einen Haushalt
P. b. d.
Antliche Mitteilung

13. Jahrgang/Nr. 67

Bericht des Bürgermeisters: Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Den bevorstehenden Jahreswechsel darf ich zum Anlaß nehmen, Sie über die vergangene und zukünftige Arbeit der Gemeinde zu informieren.

In drei Jahren feiern wir das Jahr 2000. Mit ihm beginnt das 3. Jahrtausend nach Christi Geburt. So manchem drängt sich die Frage auf, was es wohl bringen wird. 52 Jahre lang konnten wir jetzt in Österreich in Frieden miteinander und mit den Nachbarländern leben.

Die zweite Hälfte dieses Jahrhunderts brachte einen noch nie gekannten Wohlstand für weite Teile unserer Bevölkerung mit sich. Dieser Wohlstand ist das Resultat einer gesegneten ei-

genen Arbeit aber auch eines guten Miteinanders.

Wenn wir uns für das 3. Jahrtausend etwas wünschen dürfen, dann ist das weiterhin sicherlich das Achten der Menschenwürde und das Besinnen auf die bleibenden Werte. Wenn wir das beherzigen, brauchen wir nicht verzagt und ängstlich in das neue Jahrtausend gehen. Sicherlich wird die neue Zeit auch viele Veränderungen mit sich bringen. Nehmen wir sie als Herausforderung an und meistern wir sie mit einem Gründergeist und in gegenseitiger Wertschätzung.

Entgegen den Prognosen war das Jahr 1996 für die Gemeinde Ebbs ein wirtschaftlich sehr gutes Jahr. Durch eine sorgfältige und sparsame Haushaltsführung sowie durch überraschend hohe Steuerzuteilungen (MWST, Lohnsteuer-, Einkommensteueranteile etc.) kann nicht nur ausgeglichen gewirtschaftet, sondern sogar noch Geld für Bodenbeschaffung und Infrastrukturentwicklung zurückgelegt werden.

*Ein frohes Weihnachtsfest
sowie viel Glück,
Gesundheit und Erfolg
im neuen Jahr wünschen*

Bgm. Josef Astner,
Vzbgm. Herbert Doppelreiter,
GV Johann Georg Buchauer,
GV Anton Polin

die Gemeinderäte Bernhard Anker, Andrea Bauhofer,
Simon Baumgartner, Anton Jäger, Rudolf Kronbichler,
Johann Georg Miller, Josef Pichler, Johann Praschberger,
Josef Ritzer, Edmund Steindl und Siegfried Werndle.



Freizeitprojekt.

Die Bürgerinnen und Bürger haben sich in der Volksbefragung für den Bau des lange geplanten und ausführlich diskutierten Freizeitprojektes mit Erlebnisbad, Kegelbahn, Eislaufplatz etc. entschieden. Dem Auftrag des Gemeinderates entsprechend, wird dieses Projekt zügig realisiert. Wegen der Bauoffensive des Landes Tirol und den damit erzielbaren Zuschüssen für Bauarbeiten während des Winters soll demnächst mit der Errichtung des Hauptgebäudes gestartet werden.

In 11 Monaten soll es weitgehend fertig und der Kunsteislaufplatz sowie die Kegelbahnen bereits für die Benützung zur Verfügung stehen. Das Erlebnisbad und die anderen Spieleinrichtungen im Freien sollen im Mai 1998 eröffnet werden können.

Mit diesem Zentrum wird der Wohn- und Wirtschaftsraum Ebbs noch attraktiver. Die Errichtung und der Betrieb sichert bzw. schafft auch notwendige Arbeitsplätze.

Stolz bin ich darauf, daß es der Gemeinde gelungen ist, die Mittel aus dem Kraftwerksbau nicht nur zu erhalten, sondern in den letzten Jahren, hauptsächlich durch Zinszuwächse, auch noch aufzustocken.

Dadurch kann das Projekt ohne Aufnahme von Darlehen und somit zu günstigen Folgekosten errichtet und betrieben werden.

Der Endausbau des Fitneß- und Saunabereiches erfolgt voraussichtlich in einer zweiten Baustufe.

Raumordnung - ein Gebot der Stunde.

Wie in dem Artikel "Bürgerinformation" ausführlich beschrieben, ist eine geordnete Raumordnung für die weitere gedeihliche Entwicklung unseres Ortes unerlässlich.

Bitte bringen Sie Ihre Ideen und Anregungen in die jetzt gebildeten Ausschüsse ein. Ich bin sicher, daß unser Raumplaner Dipl.-Ing. Lotz in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Raumordnungsausschüssen die richtigen Weichen für unseren Ort stellt.

Wir müssen die Bebauung unseres Ortes auf ein für die vorhandene Infrastruktur erträgliches Maß reduzieren.

Ein zu schnelles Wachstum und das damit verbundene Nachziehen der Infrastruktur, wie Schulen, Kindergarten etc. würde die Finanzkraft der Gemeinde übersteigen.

Für uns wird es wichtig sein, weitere Betriebsansiedlungen zu ermöglichen und damit weitere Arbeitsplätze im eigenen Ort zu schaffen. Die

Flächenwidmung und Raumordnung müssen hier Weichen stellen. Neuwidmungen werden gut zu überlegen sein bzw. müssen im öffentlichen Interesse liegen.

Wegen der viel zu großen Baulandreserven wird man über eine Staffelung der Baulandfreigabe nachdenken müssen.

Wenn zuviel Baugrund in zu rascher Abfolge frei wird, besteht die Gefahr, daß die Einwohnerzahl durch Zuzug explodiert. Das kann nicht im Sinne der Ebbserinnen und Ebbser sein.

An der Stelle sei mir erlaubt, auf die teilweise sehr vehement vorgebrachten Vorwürfe an mich bei Ablehnungen im Flächenwidmungsbereich einzugehen.

Zum einen habe ich im Gemeinderat nur eine von 15 Stimmen, zum anderen habe ich die Gesamtinteressen des Ortes vorrangig zu vertreten. Natürlich wird auch jede Umwidmung vom Amt der Tiroler Landesregierung unter strengen raumordnerischen Gesichtspunkten begutachtet.

Wenn sowohl der Gemeinderat als auch die Fachleute des Landes massive Bedenken gegen eine beantragte Umwidmung haben, kann einer solchen nicht stattgegeben werden. Dafür bitte ich um Verständnis.

Wohnbau

1996 gab es 80 Bauverhandlungen, davon 28 neue Wohnhäuser.

Im Ortszentrum wird von privater Seite ein großes Mehrzweckgebäude mit ca. 48 Wohnungen und verschiedenen Geschäftslokalen errichtet. Dieses Projekt wirkt sich positiv für die Ortskernentwicklung aus.

Die Gründe beim Wohnpark Oberndorf sind nun alle vergeben. 17 junge Ebbser Familien errichten dort ein Eigenheim auf günstigem, finanzierbarem Baugrund. Wir werden uns bemühen, weiteren erschwinglichen Baugrund für Ebbser Bauwerber zu finden.

Budget 1997

Im gerade beschlossenen Budget für 1997 wurde eine sehr maßvolle Gebührenpolitik betrieben. Mit Ausnahme der Kanalbenützungsgebühr (hier legt das Land wegen der hohen Betriebsabgänge eine Mindestgebühr von S 19,— je m³ Wasserverbrauch landesweit fest) und Tarifanpassungen im Müllbereich (Tarifanpassung des Müllunternehmens und Erhöhung des Altlastensanierungsbeitrages des Bundes) sowie der Inertstoffdeponie bleiben die Gebührensätze nun zum Teil schon jahrelang unverändert.

Auch die Kindergartengebühren und Musikschulgebühren werden wegen der notwendigen Familienförderung nicht erhöht.

In Entsprechung der Maastrichtkriterien wird es auch keine Neuverschuldung der Gemeinde geben.

Das kommende Jahr wird sicherlich im Zeichen der Errichtung des Freizeitentrums liegen. Das Großprojekt kommt für die Wirtschaft jetzt sicher zur rechten Zeit.

Daneben werden aber noch viele andere Investitionen und Förderungen für uns Ebbser möglich sein. Hier seien einige angeführt:

- So wird die Gemeinde wegen der Lehrstellenproblematik als Anreiz für die Ausbildungsbetriebe auf die Kommunalsteuer für Lehrlinge verzichten.
 - Der Raiffeisenparkplatz wird im Zuge der Errichtung der Zufahrt zum Wohn- und Geschäftsgebäude im Dorfzentrum und des anderen Baulandes in diesem Bereich neu und ansprechend gestaltet.
 - Neuerschließung von Siedlungswegen und Asphaltierungen im Bereich von Ebbs und Buchberg.
 - Der Mehrzwecksaal bei der Hauptschule soll adaptiert und für kulturelle Anlässe besser benützbar gemacht werden (Tische, Bodenschutz, Garderoben, WC-Anlagen, Buffet, größere Bühne etc.).
 - Verbesserung der Schulsportanlagen, drei Klassen erhalten neue Tische und Stühle
 - Schmalspurfahrzeug für den Bauhof (für den Sommer- und Winterdienst)
 - Sanierung des Lehrerwohnhauses (energiesparende Fenster)
 - Beteiligung am Notarztsystem (die Gemeinden müssen ab 1997 dazuzahlen)
 - Steuerungsverbesserung bei der Wasserversorgung: das System ist veraltet.
 - Beitrag zur Sanierung des Sportplatzes
- Wenig beansprucht wird derzeit noch die Solarförderung - sie kann auch im kommenden Jahr noch genützt werden.

Die Gemeinde profitiert davon, daß sie in guten Zeiten sparsam gewirtschaftet hat. Daher kann sie jetzt trotz "Sparbudgets" der Wirtschaft mit Investitionen wichtige Impulse geben.

Herzlich bedanken darf ich mich an dieser Stelle bei all jenen, die im abgelaufenen Jahr ihre Dienste der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt haben, sei es im so wichtigen Sozial- als auch im Vereinsbereich.

Ohne diese vielen freiwilligen Leistungen wäre eine funktionierende Dorfgemeinschaft nicht möglich.

Mein Dank gilt auch den Wirtschaftstreibenden und deren MitarbeiterInnen. Letztlich können Arbeitsplätze nur geschaffen und erhalten werden, wenn tüchtige Unternehmerinnen und Un-

Herzlich Willkommen in Ebbs

ternehmer mit ihren MitarbeiterInnen gut wirtschaften. Die gute Leistung des einen dient dem anderen.

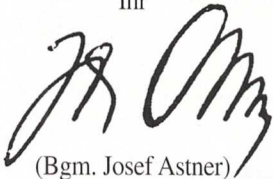
Das 1. Jahr der Mitgliedschaft in der EU hat uns gezeigt, daß, wie erwartet, bestimmte Wirtschaftsbereiche davon profitieren, andere wiederum verschärfter Konkurrenz ausgesetzt sind. Sie hat auch gezeigt, daß weder die Schwarzmalerei noch eine übertriebene Euphorie angebracht sind. Insgesamt braucht Europa in einer immer kleiner werdenden Welt aber die Zusammenarbeit seiner Staaten, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Wenn wir gemeinsam zum Nutzen aller zusammenarbeiten, werden wir auch alle daraus Nutzen ziehen. So kann ein weiterhin wohlhabendes und befriedetes Europa viele positive Impulse für die übrigen Kontinente abgeben.

Mein besonderer Dank gilt aber all jenen, die oft unbedankt und in aller Stille dazu beitragen, daß es in unserem Ort heimelig und warm ist. Man spürt es, daß in Ebbs viele fleißige und gute Hände am Werk sind!

So darf ich Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes, erfolgreiches neues Jahr wünschen.

Ihr



(Bgm. Josef Astner)

Kooperator Hermann Ettinger

wurde als drittes von sieben Kindern am 3. Mai 1956 in Ohlsdorf/OÖ geboren und verbrachte seine Kindheit am elterlichen Bauernhof. Nach der Volksschule in der Heimatgemeinde Ohlsdorf und der Hauptschule in Gmunden maturierte er nach 5 Jahren an der HTBLA für Betriebstechnik in Vöcklabruck.

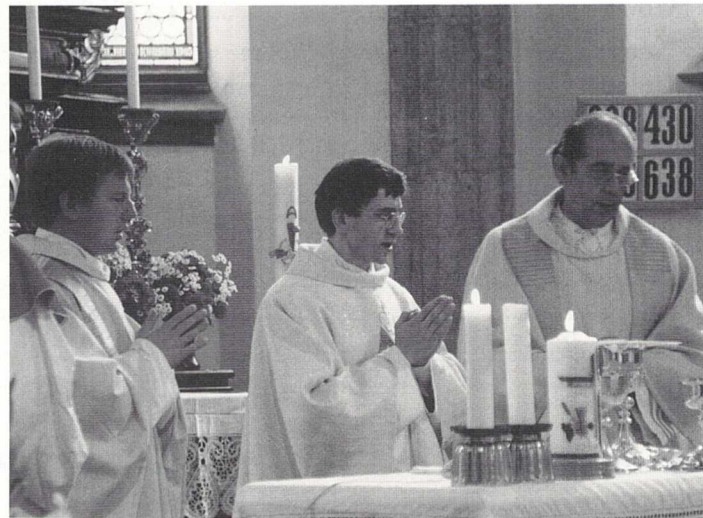
Es folgten 14 Monate beim österreichischen Bundesheer. Darauf arbeitete er 10 Jahre lang in verschiedenen Firmen.

Die Suche nach dem Sinn des Lebens erweckte in ihm das Interesse für den geistlichen Beruf, sodaß er nach reiflicher Überlegung das Studium der Theologie begann. Priesterweihe war

1995. Bevor Hermann Ettinger am 1. September dieses Jahres zu uns nach Ebbs kam, wirkte er als Kooperator in der Stadtpfarre St. Andrä (Salzburg).

Kooperator Ettinger bedankt sich für die freundliche Aufnahme in Ebbs und möchte sich bei dieser Gelegenheit auch bei allen Betern unserer Pfarre für das ausdauernde, beharrliche Gebet um Priesternachwuchs bedanken, denn Priester wird man nicht im Alleingang, sondern dazu sind viele Gebete und Opfer notwendig.

Allen Ebbserinnen und Ebbser wünscht der neue Kooperator für das Weihnachtsfest und das neue Jahr Gottes Segen.



Kooperator Hermann Ettinger bei der Primiz am 2. Juli 1995.

(Links Ignaz Steinwender ehemals Diakon in Ebbs)

Die Gemeindehaushalte und die Maastricht-Kriterien

Das Jahr 1998 wird eine für Europa folgenreiche Entscheidung bringen: Noch vor dem 1. Juli 1998 haben die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union (EU) zu entscheiden, welche Mitgliedsstaaten der EU die notwendigen Voraussetzungen erfüllen, um in die Währungsunion per 1999 aufgenommen zu werden.

Die strengen Kriterien sind der Garant für eine stabile Währung, die in unser aller Interesse gelegen ist. Der EURO (die EU-Währung) muß genauso "hart" sein wie der Schilling oder die Deutsche Mark.

Um zu diesem Kreis der Staaten, welche die Währungsunion von Anfang an bilden werden, zu gehören, sind strenge Kriterien - die Maastricht-Konvergenzkriterien - zu erfüllen.

Derzeit ist Luxemburg das einzige EU-Land, das diese Kriterien erfüllt. Österreich hat stets bekundet, unbedingt schon von Beginn an der Währungsunion teilnehmen zu wollen.

Bisher wurden jedoch zwei entscheidende Punkte der Maastricht-Kriterien nicht erfüllt.

Das öffentliche Defizit darf im Jahre 1997 und in den Folgejahren nicht mehr als 3 Prozent des Bruttoinlandproduktes (BIP) betragen und die öffentlichen Schuldenstände dürfen zusammen nicht mehr als 60 Prozent des BIP ergeben.

Für das Jahr 1995 wird das öffentliche Defizit auf S 138,2 Mrd. oder

5,9 % des BIP und die öffentlichen Schulden auf S 1.624,2 Mrd. oder 69,0 % des BIP geschätzt (Stand 31.12.1995).

Um das Ziel zu erreichen, wurde seitens des Bundes daher im Strukturanpassungsgesetz 1996 das "Sparpaket II" verabschiedet.

Allerdings ist nicht der Bund allein gefordert, größte Anstrengungen zur Budgetkonsolidierung zu unternehmen, sondern auch die Bundesländer und Gemeinden, weil sie genauso in die Konvergenzkriterien einbezogen sind.

Da das Haushaltsvolumen von Ländern und Gemeinden zusammen rund 61 % des Bundeshaushalts erreicht, ergibt sich von selbst, in welchem bedeutendem Ausmaß auch auf die Gemeinden und Länder die Verantwortung für die Einhaltung der Maastricht-Kriterien ruht.

Anmerkung: Die Erfüllung der Maastricht-Kriterien ist unabhängig vom Beitritt Österreichs zur EU im Interesse jedes funktionierenden Staates zu beachten. Genauso wie jeder private Haushalt, kann die öffentliche Hand nicht mehr Geld ausgeben als eingenommen wird.

Die immense Schuldenlast des Bundes würde ohne Einsparungsmaßnahmen binnen kurzer Zeit zum Kollaps führen.

Es geht darum, den Sozialstaat Österreich und die vielen positiven Errungenschaften weiterhin zu sichern. Dies ist nur möglich, wenn alle dazu ihren Beitrag leisten.

Budget 1997 -

Maastricht-Kriterien zwingen zu sparsamen Haushalt

Waren die öffentlichen Budgets in den letzten Jahren darauf ausgerichtet, die Konjunktur zu stützen, tritt nunmehr stärker das stabilitätspolitische Ziel in den Vordergrund.

Das heißt, daß die Gemeinden, bei der gegenwärtigen und künftigen Haushaltspolitik die in den letzten Jahren, nicht zuletzt im Sinn der Konjunktur-stabilisierung entstandenen und in Kauf genommenen Defizite, reduzieren müssen. Es geht also um die Sanierung der Haushalte und das Einhalten der "Maastricht-Kriterien".

Aufstellung:

Übersicht:

Ordentlicher Haushalt:	67.647.000
Außerordentlicher Haushalt:	0
Gesamthaushalt:	67.647.000

Vergleich dazu Haushalt für 1995 (OH und AOH): 80.881.000

Vergleich dazu Haushalt für 1996 (OH und AOH): 94.531.000

Ausgaben ordentl. Haushalt:

Einzelplan	Einnahmen:	Ausgaben:
0 Vertretungskörper/allgem. Verwaltung:	285.000	6.953.000
1 Öffentl. Ordnung/Sicherheit:	5.000	757.000
2 Unterricht/Erziehung/Sport:	1.790.000	14.838.000
3 Kunst/Kultur/Kultus:	1.128.000	2.175.000
4 Soziales/Wohnbauförderung:	0	3.867.000
5 Gesundheit:	1.203.000	10.445.000
6 Straßen/Verkehr:	1.964.000	12.586.000
7 Wirtschaftsförderung:	0	1.034.000
8 Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müll):	10.594.000	11.908.000
9 Finanzwirtschaft:	46.928.000	3.084.000
Vorjahresergebnis:	3.750.000	0
SUMME OH:	67.647.000	67.647.000

Die wichtigsten einmaligen Ausgaben:

Erstellung Bebauungsplan	150.000
Erstellung örtliches Raumordnungskonzept	725.000
Austausch Gestühl und Tische, VS-Ebbs	75.000
Turnhallenadaptierung, HS-Ebbs	2.000.000
Gestaltung Sporteinrichtungen/Außenanlagen	120.000
Austausch Gestühl und Tische, HS-Ebbs	160.000
Investitionsbeitrag Sonderschule Kufstein	225.000
Lehrlingsförderungsmaßnahmen	220.000
Sanierung Sportplatz SK-Ebbs	150.000
Sanierung Tennisplatz TC-Ebbs	50.000
Renovierung Pfarrkirche Ebbs	100.000
Beitrag für Notarztsystem	100.000
Investitionsbeitrag Neubau Bezirkskrankenhaus	1.995.000
Wegausbauten, Asphaltierungen	6.200.000
Kaisertalwegausbau, Projektierungskosten	1.000.000
Adaptierungsarbeiten "altes Schulhäusl"	300.000
Ankauf Schmalspurgerät	900.000
Erweiterung Straßenbeleuchtungsanlage	300.000
Wasserleitungsinvestitionen	300.000
Sanierungskonzept Wasserversorgungsanlage	300.000
Erstellung Leitungskataster	150.000
Kanalnetzerweiterung	600.000
Sanierung Lehrerwohnhaus	750.000

Einige wichtige laufende Ausgaben:

Pflichtschulen	9.015.000
Kindergarten	4.564.000
Beitrag für Rettungswesen	549.000
Beitrag für Landeskrankenhaus	733.000
Beitrag für Bezirkskranken Häuser	6.920.000
Wasserversorgung	1.142.000
Abwasserbeseitigung inkl. Kläranlage	5.069.000
Müllbeseitigung	3.135.000
Straßenbeleuchtung	870.000
Friedhöfe	165.000
Schuldendienst	2.866.000
Landesumlage (Zahlung an Land)	2.102.000

Die wichtigsten Einnahmenposten:

Grundsteuer A:	130.000
Grundsteuer B:	2.745.000
Kommunalsteuer:	6.280.000
Getränkesteuer:	3.430.000
Bedarfsausgleich:	1.437.000
Abgabenertragsanteile:	27.005.000
Finanzzuweisung des Bundes:	1.000.000
Wasserbenutzungsgebühren:	800.000
Kanalbenutzungsgebühren:	3.640.000
Abfallgebühren:	2.067.000

Die Gemeindekasse darf sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für die durchwegs gute und pünktliche Zahlungsmoral herzlich bedanken. Sie helfen somit, den Verwaltungsaufwand in Grenzen zu halten.

Änderungen bei den Gemeindeabgaben für 1997

Bereits seit mehreren Jahren werden die Gemeinden vom Amt der Tiroler Landesregierung aufgefordert, die Wasser- und Kanalbenutzungsgebühren anzuheben, da andernfalls bei Nichtvorschreibung der Mindestsätze (1997 z. B.: S 19,-/m³ für den Kanal) Fördermittel des Landes für Wasser- bzw. Kanalprojekte nicht zuerkannt bzw. gekürzt werden. Auch negative Auswirkungen bei den Bedarfszuweisungen wurden angekündigt.

Der Wasserzins von S 4,-/m³ ist seit 1989 gleichbleibend. Der Gemeinderat konnte sich durchringen, diesen Betrag auch für das Jahr 1997 beizubehalten.

Da jedoch der Kanal laufend einen hohen Abgang verursacht, wurde vom Gemeinderat, wohlwissend, daß Gebührenerhöhungen zwar stets eine "unliebsame Sache" sind, jedoch in Verantwortung der Landesrichtlinien beschlossen, den Tarif auf S 19,-/m³ ab 1997 anzuheben.

Diese Erhöhung bedeutet z.B. bei einem 3-Personen-Haushalt monatliche Mehrkosten von etwa S 20,-.

Kostendeckend wäre er erst bei deutlich über

20 Schilling. Der Abgang muß mit allgemeinen Steuermitteln finanziert werden. Im Zuge der Gebührenerstellung wurden auch Vergleichsziffern von Nachbargemeinden eingeholt. Diese zeigen, daß die Gebühren für Wasser und Kanal zum Teil deutlich höher als in Ebbs liegen.

Jahr 1997:	Wasserzins:	Kanaltarif:	Gesamt
Gemeinde Ebbs:	S 4,—	S 19,—	S 23,—
Gemeinde Erl:	S 5,—	S 21,—	S 26,—
Gemeinde Niederdorf:	S 5,—	S 19,—	S 24,—
Gemeinde Walchsee:	S 2,75	S 24,20	S 26,95
Stadtgem. Kufstein:	S 8,20	S 17,—	S 25,20

(In anderen Gemeinden des Bezirkes liegen diese Gebühren zum Teil noch beträchtlich höher!)

Ebenso mußten die Abfallgebühren nach Vorgabe durch die Firma Widmoser um ca. 2 % angehoben werden.

Seitens des Bundes wurde der ALSAG-Beitrag (Altlastensanierungsbeitrag) von S 90,- auf S 150,-/Tonne Müll ab 1.1.1997 angehoben, was ebenfalls zur Anpassung der Abfallgebühren und der Gebühren für die Inertstoffdeponie beiträgt.

Die Gemeinde bittet um Verständnis für die Tarifierpassungen. Sie sind jedoch in diesem Ausmaß unumgänglich. Erfreulicherweise konnten alle anderen Gebühren und Abgaben, teilweise schon seit mehreren Jahren, unverändert belassen werden.

Der Gemeinderat von Ebbs hat in seiner Sitzung vom 04.12.1996 die **Gebühren, Abgaben und Steuern** für Zeiträume ab 01.01.1997 wie folgt beschlossen:

Grundsteuer A:	v.H. des Meßbetrages	500 %
Grundsteuer B:	v.H. des Meßbetrages	500 %
Gewerbesteuer:	v.H. des Meßbetrages (ausgelaufen per 31.12.1993)	172 %
Kommunalsteuer:	v.H. der Lohnsumme	3 %
Getränkesteuer:	a) für alkoholhaltige Getränke	10 %
	b) für alkoholfreie Getränke	5 %
	c) Frühstückskaffee (je Nächtigung): ...	0,50
Speiseeissteuer:	10 %
Vergnügungssteuer:	15 %
Hundsteuer:	a) für den 1. Hund	500,—
	b) für jeden weiteren Hund	600,—
Ankündigungssteuer:	lt. Ankündigungssteuergesetz (beschränkt auf Par. 4 (1) 1)	20 %
	lt. Ankündigungssteuergesetz (beschränkt auf Par. 4 (1) 2)	2,—/m ²
Ankündigungsgebühr:	für die Anbringung von Plakaten Zeitraum:	Standardgrößen:
	(= 50%iger Zuschlag):
	1 Woche	12,—
	2 Wochen	20,—
	3 Wochen	25,—
	jede weitere Woche	zzgl. 5,—
	zzgl. 7,—

Erschließungsbeitrag:	v.H. des Erschließungskostenfaktors (LGBI. 67/95) mit S 1.110,—	5 %
Ausgleichsabgabe:	gem. Par. 9 TBO und GR 11.7.89, je Stellplatz	22.200,—
Wasseranschlußgebühr:	a) Grundgebühr	8.000,—
	b) pro m ³ lt. Gebührenordnung	31,—
Wasserbenutzungsgebühr:	a) je m ³ Wasserverbrauch	4,—
	b) Wasserverbrauch ab 1000 m ³	3,40
Zählermieten:	Zählergröße 3-5 m ³	90,—
	Zählergröße 7-10 m ³	110,—
	Zählergröße 20 m ³	220,—
	Zählergröße 30 m ³	400,—
Kanalanschlußgebühr:	je m ²	92,—
Kanalbenutzungsgebühr:	a) je m ³ Wasserverbrauch	19,—
	b) Wasserverbrauch ab 1000 m ³	18,—
Abfallgebühren:	a) Müll Grundgebühr: Grundgebühreinheit = 1 Punkt:	120,—
	b) weitere Gebühr: aa) Veridat System: Für 80, 120 und 240 l Mülltonnen: Deponiekosten pro Tonne inkl. Alsag:	2.656,30
	Umladestation pro Tonne:	580,30
	Müllwagen mit Fahrer Müllwerker und Meßsystem/Std: ..	1.505,10
	bb) Fa. Widmoser: Für 240, 800 und 1100 l Container:	

240 Liter Container je Entleerung: ... 195,80
 800 Liter Container je Entleerung: ... 627,—
 1100 Liter Container je Entleerung: . 819,50
 Mietgebühr für Container je Woche: .. 37,10
 70 Liter Müllsack je Stück
 inkl. Entleerung: 69,—

c) Sperrmüllgebühr:

Öffentl. Sperrmüllabfuhr je 0,25 m3: 125,—
 Sperrmüllanlief. Umladestation
 je 1 m3: 790,—

d) Biomüllabfuhrgebühr:

Gebühreneinheit = 1 Punkt: 145,—
 Gastronomiebetriebe je 120-l-Tonne: . 70,—
 120-l-Biotonne: 260,—
 50-l-Bioküberl 55,—
 8-l-Biosack 5,—
 10-l und 15-l-Biosack 7,—
 120-l-Bioeinstecksack
 für Wohnanlagen 15,—
 120-l-Biosack für
 nichtangeschlossene Haushalte 20,—

Entgelt f. Inertstoffdeponie: I. Aushubmaterial:

Mindestgebühr pro m3: 55,—
 Klein-LKW (bis 3,5 to), pro Fuhre: ... 99,—
 Traktor mit Anhänger, pro Fuhre: 99,—
 LKW 2-Achser, pro Fuhre: 242,—
 LKW 3-Achser, pro Fuhre: 352,—
 LKW (Muldenkipper), pro Fuhre: 473,—
 II. Asphaltaufruch, pro m3: 220,—
 III. Betonabbruch:

Asphalt vermischt, bis 80 cm
 Kantenlänge, pro m3: 220,—
 Großbetonteile pro Tonne: 176,—
 IV. Bauschutt vorsortiert: 198,—

Kindergartengebühr:

ganztags monatlich 300,—
 jedes zweite Kind monatlich 170,—
 drittes und weitere Kinder frei 0,—
 Auswärtige Kinder haben
 einen 50%igen Aufschlag zu bezahlen.

Musikschulgebühren:

a) Für die 1. Person:
 Einzelunterricht, pro Schuljahr 4.400,—
 Gruppenunterricht pro Schuljahr ... 3.400,—
 Kurse 1.400,—
 b) Für jedes 2. Familienmitglied
 oder 2. Hauptfach:
 Einzelunterricht, pro Schuljahr 3.400,—
 Gruppenunterricht, pro Schuljahr .. 2.800,—
 Kurse 1.400,—
 c) Für jedes 3. oder
 weitere Familienmitglied:
 Einzelunterricht, pro Schuljahr 2.800,—
 Gruppenunterricht, pro Schuljahr .. 2.400,—
 Kurse 1.400,—

Friedhofsgebühr:	Instandh. jährlich	Grabnutzung 10-jährig
Einfaches Reihengrab	80,—	800,—
Doppelreihengrab	120,—	1.000,—
Wandgrab	80,—	2.500,—
Doppelwandgrab	120,—	3.000,—
Kindergrab (alter Friedhof)	30,—	300,—
Urnennische	80,—	1.000,—

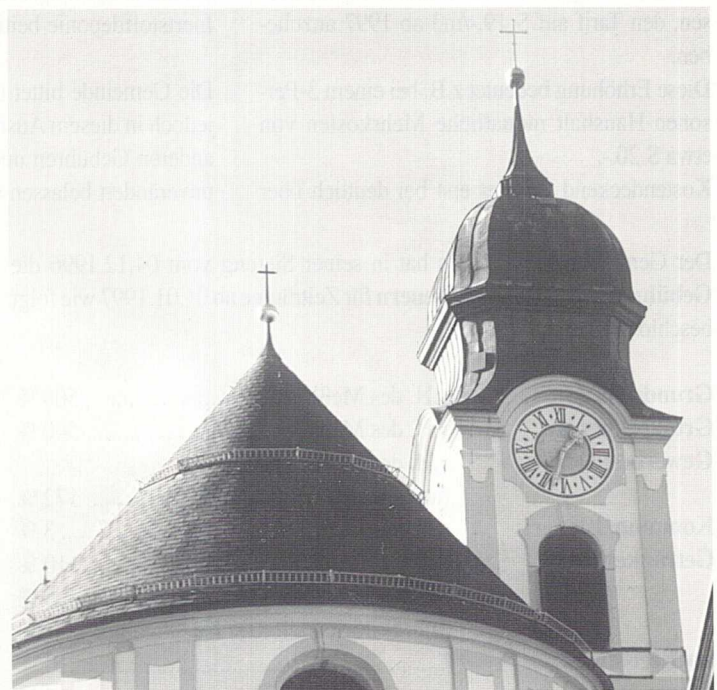
Leichenhallenbenutzungsgebühr: 1.000,—

Totengräbergebühr: 2.500,—

Die Wasser-, Müll-, Kanal-, und Kindergartengebühren, Entgelte für die Inertstoffdeponie sowie Zählermieten enthalten die gesetzliche Umsatzsteuer in Höhe von 10 %.

Kuppelkreuz im neuen Glanz

Zimmermeister Johann Freisinger, langjähriger Vizebürgermeister unserer Gemeinde, hat seine Idee, die anlässlich seines 60. Geburtstages geboren wurde, verwirklicht. Auf der Ostseite des Daches unserer Pfarrkirche funkelt sein Sonntag, dem 27. Oktober wieder das alte Kuppelkreuz, wie dieses bis zur letzten Dacheindeckungsenernung 1970 bestanden hat. Das Kuppelkreuz wurde in luftiger Höhe von Andreas Moser und Michael Ritzer aufgesteckt. Dank an Johann Freisinger und alle Spender, die zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben.



Bei den letzten
 Vorbereitungen vor der
 Kreuzaufsteckung:
 Michael Ritzer (l.v.l.),
 Andreas Moser (2.v.l.)
 und Johann Freisinger
 (l.v.r.)

Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH: Gesellschaftsgründung am 16. Oktober 1996

Bürgermeister Josef Astner konnte am 16.10.1996 zur Gründungsversammlung Vizebürgermeister Herbert Doppelreiter, Gemeindevorstandsmitglied Johann Georg Buchauer, Gemeinderat Josef Ritzer und Gemeinderat Siegfried Werndle als Vertreter der Gemeinde Ebbs und Obmann Ing. Hannes Schweisgut sowie Edmund Steindl als Vertreter des Tourismusverbandes begrüßen.

Vor dem Notar wurden der Gesellschaftsvertrag, der Gesellschafterbeschuß, die Vereinbarung zwischen Gemeinde Ebbs und Tourismusverband Ebbs und die Firmenbucheingabe unterfertigt. Zum ehrenamtlichen Geschäftsführer wurde Bürgermeister Josef Astner bestellt. Damit ist der Startschuß zur Errichtung der nun schon 25 Jahre andauernden Bemühungen um eine Freizeitanlage mit Erlebnisbad gesetzt und konnten die Bemühungen nach Aufwertung des Freizeitangebotes in unserem Ort (Erlebnisschwimmbad, Kegelbahn, großer Kunsteislaufplatz, Vital-, Sauna und Mehrzweckraum (2. Baustufe) etc. umgesetzt werden. Wie bekannt, haben die Ebbserinnen und Ebbser bei der Volksbefragung vom 30.6.1996 für die Verwirklichung gestimmt. Wohl keine andere Aktivität, außer der Kraftwerkerrichtung, hat in unserem Ort die Gemüter so erhitzt wie das Freizeitprojekt. Unbestritten ist sicherlich, daß von die-

sem Projekt schon beim Bau viele Impulse für die Wirtschaft ausgehen werden. Astner betonte, daß die Situation am Arbeitsmarkt und die allgemeine Konjunkturlage günstige Errichtungskosten erhoffen lassen. Die ersten Ausschreibungen und Vergaben im Planungsbereich

bestätigen dies. Der Tourismusverband erhofft sich eine Attraktivitätssteigerung für den gesamten Ort im hart umkämpften Tourismusgeschäft. Besonders freuen werden sich natürlich die Kinder und Familien über die Bade- und Eislaufmöglichkeit im eigenen Ort.



Die Gründungsväter des Freizeit- und Erlebnisparks Ebbs GesmbH bei der Gründungsversammlung: Bürgermeister und frisch bestellter Geschäftsführer Josef Astner, Ing. Hannes Schweisgut, Vizebürgermeister Herbert Doppelreiter, Gemeindevorstandsmitglied Johann Georg Buchauer und die Gemeinderäte Edmund Steindl, Josef Ritzer und Siegfried Werndle.

Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH: Spatenstich am 31.10.1996

Von einem historischen Tag sprach Bgm. Astner beim Spatenstich zum neuen, 35.000 m² großen, Freizeitzentrum in der Nähe des Gewerbegebietes - Firma Elektro Seiler. Vorerst werden eine 3. Spur bei der Bundesstraße, zwei Busbuchten und ein Gehsteig neben der Bundesstraße errichtet. Der doch frühe und strenge Wintereinbruch behindert die Fertigstellung ein wenig. Diese Straßenanlage ist auch für das Gewerbegebiet von großem Vorteil.

Um der zu erwartenden hohen Winterarbeitslosigkeit vorzubeugen, hat die Tiroler Landesregierung eine "Bauoffensive Tirol" ins Leben gerufen, nach der alle vorgezogenen öffentlichen Bauvorhaben vom 1.11.1996 bis zum 31.3.1997 mit 15 % der Nettoabrechnungssumme gefördert werden können. Daher wurde mit dem Bau jetzt schon begonnen. So es die Witterung irgendwie zuläßt, wird

mit der Errichtung der Freizeitanlage schon im Winter begonnen. Bauzeitplan:

Fertigstellung Eislaufplatz, Kegelbahn, Hauptgebäude: Dezember 1997

Fertigstellung Erlebnisbad etc.: Mai 1998



Vizebürgermeister Herbert Doppelreiter, Planer Peter Bichler, Bürgermeister Josef Astner und TVB-Obmann Ing. Hannes Schweisgut beim Spatenstich.

Bürgerinformation: Örtliches Raumordnungskonzept

Die Gemeinde Ebbs hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten entscheidend weiterentwickelt. Viele Projekte wurden realisiert, einige Vorhaben sind in der Planungsphase oder werden demnächst umgesetzt.

Wir sind uns bewußt, daß unsere Gemeinde ein schöner Standort zum Leben ist. Viele Familien haben hier Platz gefunden und auch die Bevölkerungsstatistik beweist das rasche Wachstum. Natürlich freuen wir uns über diese Entwicklung, sie stellt aber die Gemeinde auch vor immer größere Herausforderungen.

Wir müssen uns daher grundsätzlich fragen, wie wir unsere Zukunft gestalten wollen. Viele von Ihnen haben in der Tagespresse und in verschiedenen Medien verfolgt, daß sich jede Gemeinde in Tirol mit der Gestaltung ihrer Gemeinde beschäftigen muß. Das Stichwort lautet "Örtliches Raumordnungskonzept". Darin müssen wir uns überlegen, wie wir unseren "Raum ordnen" wollen.

Was muß also unser Raumordnungskonzept alles können?

Zunächst muß festgestellt werden, daß das Raumordnungskonzept eine Verordnung der Gemeinde darstellt. Wenn wir darin Ziele festlegen, müssen alle weiteren Planungen diesen Zielen entsprechen.

Konkret bedeutet dies, daß der Flächenwidmungsplan (der die Nutzung einer Fläche festlegt) und die Bebauungspläne (die die Ausmaße eines Gebäudes und die Straßen festlegen) nicht etwas anderes aussagen dürfen als das Raumordnungskonzept.

Welche Fragen werden im Raumordnungskonzept gestellt? Wie groß kann oder soll unsere Gemeinde in den nächsten 10 Jahren werden? Wieviel Zuzug können wir verkraften? Wir wollen nicht nur eine Wohngemeinde sein, sondern auch ein attraktiver Standort für die Wirtschaft und den Fremdenverkehr. Welche Flächen müssen wir dafür sichern? Was können wir zur Erhaltung der Erholungsgebiete und der Flächen für die Landwirtschaft tun? Was können wir unseren Gästen bieten? Welche Versorgungseinrichtungen brauchen wir und wie können wir uns diese leisten? Wie bewältigen wir den Verkehr in Zukunft?

Das sind nur die wichtigsten Fragen. Sie sehen schon, daß die Antworten darauf unser künftiges Leben in der Gemeinde ganz entscheidend beeinflussen. Wir sind daher gerade dabei, alle Zahlen, Daten und Fakten zu erheben. Diese Arbeit ist schon größtenteils abgeschlossen. Nächstes Jahr wollen wir gemeinsam mit unserem Raumplaner (Ingenieurbüro Dipl.Ing. Lotz und Dipl.Ing. Dr. Ortner aus Innsbruck) alle Themen diskutieren. Danach wird ein Katalog mit allen Zielen erstellt, der die Grundlage für unsere Planung darstellt.

Für diese Arbeit haben wir theoretisch bis zum Ende des Jahres 1999 Zeit. Danach muß jede Gemeinde ein Raumordnungskonzept erstellt haben. Wir wollen aber in Ebbs den Entwurf schon im nächsten Jahr diskutieren. Mit dieser schnellen Vorgangsweise wollen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern bürokratische Erschwernisse, die in der Übergangsphase auftreten könnten, ersparen.

Noch bevor der Gemeinderat das Raumordnungskonzept beschließt, werden alle Ebbserinnen und Ebbser die Möglichkeit erhalten, ihre Ideen dazu mitteilen zu können. Zu diesem Zweck wird der Planungsentwurf öffentlich präsentiert. Damit Sie während der gesamten Planungsphase informiert sind, werden wir Sie stets am Laufenden halten.

Wir hoffen dabei auf Ihr aktives Interesse.

Kindergarten erhielt großzügige Weihnachtsgeschenke

Anfang Dezember überreichte Erich Knapp vom Sparverein Haifisch-Pub der Leiterin des Kindergartens Ebbs, Frau Andrea Bauhofer, einen Scheck in der Höhe von S 10.000,—. Der Betrag stammt aus dem Reinerlös anlässlich der Teilnahme am diesjährigen Dorffest. Die Freude über dieses außergewöhnliche Weihnachtsgeschenk war natürlich groß. Das Geld, das den Buben und Mädchen direkt zugute kommt, wird für den Ankauf von Musikinstrumenten, Bilderbüchern und Diaserien verwendet werden.

Auch die Sparkasse Ebbs stellte sich dieser Tage mit einem Weihnachtsgeschenk ein. Sie überreichte dem Kindergarten einen "Königssitz". Jenes Kind, das gerade Geburtstag feiert, darf für einen Tag König/in sein, und diesen speziellen Sitz benützen.

Die Kindergärtnerinnen möchten sich im Namen aller Kinder nochmals bei den beiden Spendern recht herzlich bedanken.

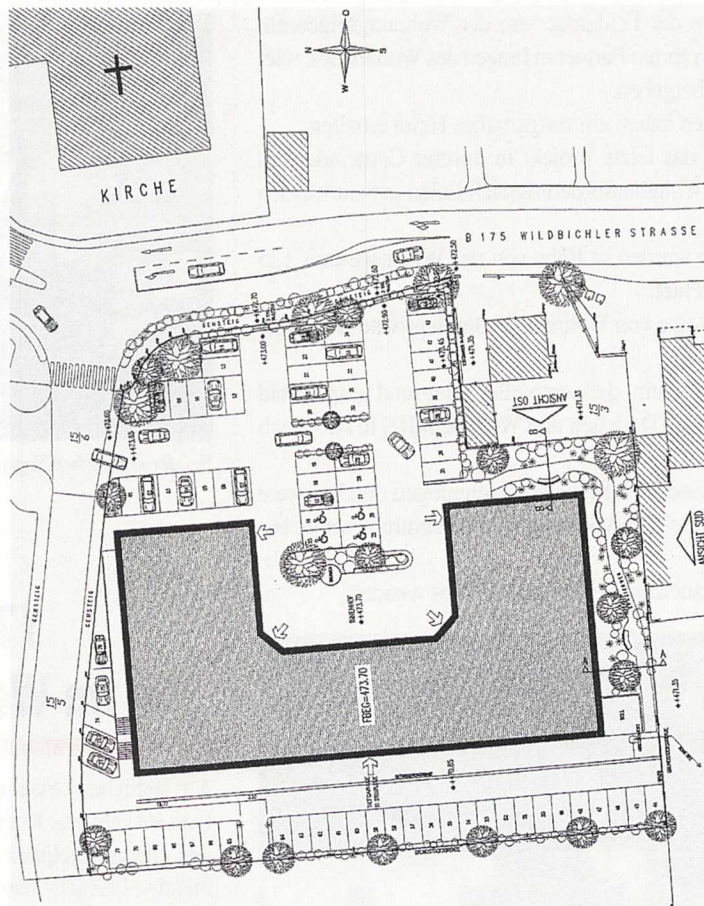
Projekt "Dorfzentrum Ebbs"

Nun ist es doch soweit. Erheblich verzögert durch die Vorfälle um den Zirkus "Anno 1900" begann die Firma Alpin Bau + Leasing GmbH. & Co.KG., Kitzbühel, im November mit der Errichtung des Bauvorhabens "Dorfzentrum Ebbs". In diesem Projekt, bestehend aus Untergeschoß (größtenteils Tiefgaragenplätze), Erd-, 1., 2. und teilweise ausgebautem Dachgeschoß, sind 6 Geschäfts- (u.a. ein Lebensmittelmarkt) und 4 Büroeinheiten sowie eine größere Anzahl von Wohnungen vorgesehen. Vom Bauträger wird ein besonderer Wert auf einen guten Branchenmix gelegt. Dies bedeutet, daß eine Mischung von Betrieben erzielt werden soll, die der Ort braucht und welche sich ergänzen. Es ist auch weiters beabsichtigt, dieses Vorhaben mit möglichst vielen örtlichen bzw. regional angesiedelten Betrieben zu verwirklichen. Hinsichtlich der Finanzierung, und hier gerade für die Wohnungen, bietet die Firma Alpin Bau eine breite Palette von Möglichkeiten, wie Wohnbauförderung (Förderungsbetrag S 8.500,— je m² mit extrem günstiger Rückzahlung), Eigenmittlersatzdarlehen, Wohnstarthilfe, Bausparkassendarlehen aber auch Bankdarlehen und Leasingformen an. Natürlich besteht auch die Möglichkeit zur Finanzierung durch jedes andere gewünschte Institut.

Die Planung und Bauleitung dieses Gebäudes, das unser Dorfzentrum nachhaltig prägen wird, liegt in den bewährten Händen von Baumeister Sepp Oberhauser aus Kitzbühel. Die Fertigstellung ist für November 1997 vorgesehen. Anfragen über Geschäftslokale und Wohnungen richten sie bitte an den Betreiber:

Alpin Bau + Leasing GmbH. & Co.KG.
Franz-Erlor-Straße 11, 6370 Kitzbühel
Telefon 05335/2338 DW 28
Tel.: 05356/66101

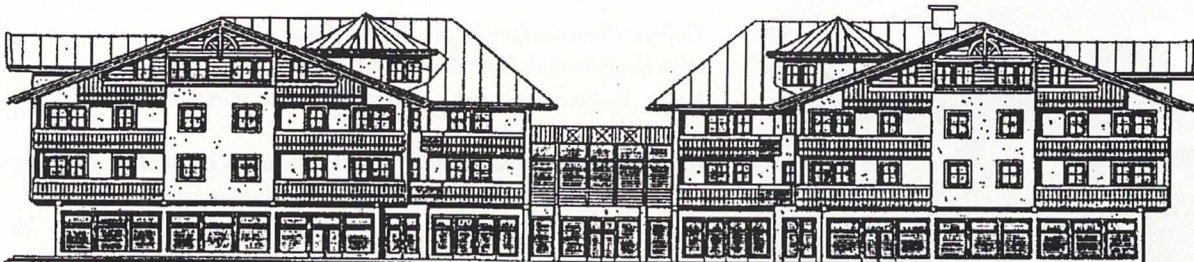
Anmerkung: Wegen Informationen über Wohnungen im Projekt Dorfzentrum können Sie sich bitte auch an das Gemeindeamt Ebbs (Frau Heidegger 2202-51 oder Herrn Geisler 2202-22) wenden. Wir werden Wohnungsvormerkungen an diesen und künftige andere Bauträger weiterleiten.



Einbindung der neuen Erschließungsstraße.



Dorfzentrum mit neuem Wohn- und Geschäftshaus (Fotomontage)



Ansicht von Kirche

Wohnanlage in der Feldgasse übergeben

Am 22. Juli d. J. wurde in der Feldgasse von der Wohnungseigentum Innsbruck (WE), einem bewährten Partner in Fragen des Wohnbaues, wiederum eine Wohnanlage übergeben.

Neun junge Ebbser Familien haben ein zeitgemäßes Heim erhalten. Es handelt sich dabei um das letzte Projekt in unserer Gemeinde, das noch nach den bisherigen Wohnbauförderungsrichtlinien gebaut werden konnte.

Im Laufe der letzten Jahre wurden in Ebbs von der WE insgesamt 125 Eigentumswohnungen errichtet.

Dazu kommen noch eine Reihe von Wohnungen durch private Bauträger sowie über 50 Reihenhäuser.

Allen diesen Projekten ist gemein, daß wertvoller Baugrund gespart und eine hohe Wohnbauförderung (Darlehen und Wohnbeihilfe) in Anspruch genommen werden konnte.

In nächster Zukunft sind wiederum Eigentumswohnungen durch private Wohnbauträger geplant. Mit einem Vorhaben im Dorfzentrum wurde bereits begonnen.

Interessenten können sich auch an die Gemeinde Ebbs wenden.



Schmucke Wohnanlage in der Feldgasse.



Bei der kirchlichen Segnung durch Pfarrer Unterstrasser

17 Reihenhäuser im Wohnpark Oberndorf

Am südlichen Ortseingang von Oberndorf herrscht reges Baugeschehen. Dort entsteht eine Reihenhäuseranlage mit 17 Häusern, Garagen, Stellplätzen und einem Spielplatz. Die ersten Häuser sind bereits bezogen. Im kommenden Frühjahr wird mit der Bebauung der letzten freien Grundstücke begonnen.

Die Gemeinde konnte mit dem Verkauf von Grundstücken zu einem erschwinglichen Preis jungen Ebbser Familien mit einem dringenden Wohnbedarf eine gute Ausgangsposition zur Errichtung eines Eigenheimes schaffen.

Musterung des Jahrganges 1978



Für 29 junge Ebbser Männer des Jahrganges 1978 fand heuer am 15. und 16. September die Musterung beim Militärkommando in Innsbruck statt. Bei ihrer Rückkehr nach Ebbs wurden die Stellungspflichtigen vom Bürgermeister zum schon traditionellen Mittagessen durch die Gemeinde im Gasthaus Touristenhütte Stöger eingeladen.

Die „Gemusterten“ waren heuer:

v.l.stehend: Armin Glonner, Fedayi Aksu, Georg Obereder, Peter Falger, Thomas Praschberger, Stefan Wohlschlager, Christian Schwentner, Christian Gugglberger, Stefan Lackner, Christian Staudinger, Christian Hörhager, Wolfgang Bangerl, Martin Glarcher, Günter Ritzer, Thomas Glarcher

knien: Peter Zimmermann, Peter Kronbichler, Christoph Kogler, Arno Huber, Andreas Strasser, Daniel Zangerle, Markus Eder, Josef Blösl
Nicht im Bild: Reinhard Gasser, Martin Hofmann, Michael Huber, Michael Mayr, Marco Pircher, Daniel Soitner

Zirkustiere versteigert

Ende Oktober streifte Ebbs nochmals ein Ausläufer der leidigen Geschichte um den "Zirkus Anno 1900". Direktor Hann sitzt in Haft. Der Zirkus selbst ist auf dem Oberwirtsfeld hinter der Kirche zwar seit dem 12. Juni 1996 nach einer neunmonatigen Tortur für den Ort und vor allem für die Grundstückseigentümerin Geschichte (das Gemeindeblatt berichtete in der Juliausgabe 1996 ausführlich darüber). Mit der Zwangsräumung vom Ortszentrum waren freilich die Probleme und die Kostenfrage mit dem gestrandeten Zirkus noch nicht aus der Welt geschafft.

Wenn auch nicht verständlich, hatte Frau Mari- anne Gasser seit der Räumung die geräumten Fahrmisse, wozu pikanterweise auch 34 Tiere, und zwar Ziegen, Hasen, Lama, exotische Rinder, Zwergzebu sowie auch zwei Vogelspinnen gehören, am Hals. Diese Tiere wurden daher seit Juni auf Rechnung und Gefahr von Frau Gasser am Mühlberghof mit einem beträchtlichen Aufwand gehalten. Es blieb keine andere Wahl, als erneut in den sauren Apfel zu beißen und das vierbeinige Zirkusanhängsel größtenteils selbst zu versteigern. Als deren rechtmäßige Besitzerin konnte Frau Gasser nun zumindest selbst über das aufgezwungene "Erbe" entscheiden. Zwischenzeitlich ist der ganze Tierbestand an private Interessenten weiterveräußert, sodaß aus diesem Titel wenigstens keine weiteren Kosten mehr erwachsen.

Das endgültig letzte Kapitel um den Zirkus Anno 1900 sollte in Ebbs wohl mit der noch anstehenden Auflösung des verbliebenen Fuhrparks geschrieben werden.

Dank der Ortsbauern- schaft Buchberg

Die Buchberger Bauern sagen Sebastian Glarher (Reischer Wast) für seine langjährige Tätigkeit als Ortsbauernobmann am Buchberg ein "Herzliches Vergelt's Gott".

Sebastian Glarher hat sich stets um die Anliegen der Bauernschaft bemüht und dadurch für die Buchberger so manches erreicht. Die Bauernschaft Buchberg wünscht ihm für die Zukunft weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen.

Anmerkung: Nachdem Sebastian Glarher nicht mehr zur Verfügung stand, wurde Peter Ritzer (Dankl) zum neuen Ortsbauernobmann von Buchberg gewählt. In Ebbs wurde Anton Jäger (Wimmer) zum Obmann wieder gekürt.

Firstfeier beim Bezirkskrankenhausneubau

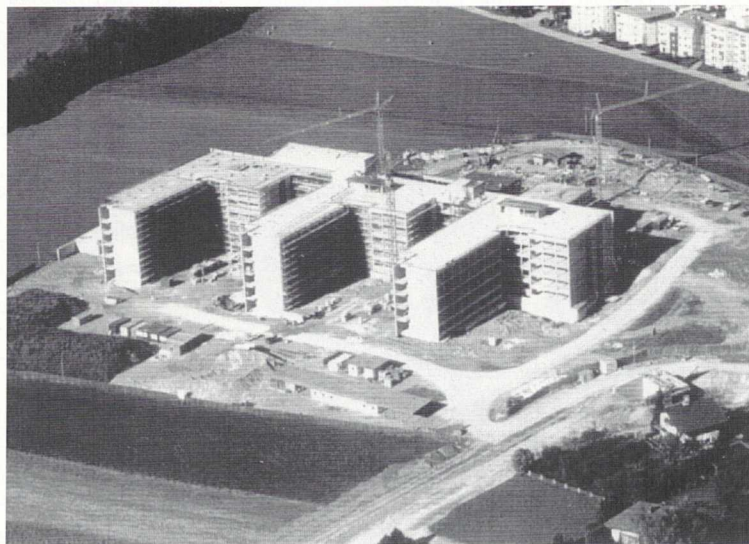
Am 22. Mai 1995 wurde mit dem Neubau des Bezirkskrankenhauses in Kufstein begonnen.

Bereits am 31. Oktober dieses Jahres war die Firstfeier. In der kurzen Zeit von 17 Monaten erfolgte die Erstellung des Rohbaues.

Somit liegt man vor der vom Architekten-Duo Henrich & Mayr aus Wörgl vorgegebenen Terminplanung, bei der mit einer Rohbaufertigstellung im Dezember 1996 gerechnet wurde. Die Gesamtfertigstellung des Gebäudes ist für Dezember 1998 zu erwarten.

Die Inbetriebnahme erfolgt im Feber 1999.

Erfreulich ist auch, daß sich bei den Baukosten bis dato eine geringfügige Kostenunterschreitung ergibt. Die Errichtungskosten für das Krankenhausgebäude und die Krankenpflegeschule mit Internat werden S 1.143 Mio. (Preisbasis 30.06.1995) betragen.



Firstfeier am 31.10.1996 beim Neubau des Bezirkskrankenhauses

Rückblick und Vorschau über die Tätigkeiten des Kulturkreises Ebbs

Tätigkeitsbericht 1996:

- 19. Feber: Klavier und Violine im Saal der Musikschule Ebbs mit Richard Wieser und Marco Oikap aus Wien.
- 17. Mai: Betreuung Polizeichor Xanten mit Messe
- 08. August: Vernissage Xaver Strele, Going
- 10. August: Orgelkonzert v. Eij-tin-Wu, Organistin aus Taiwan
- 24. September: Kunst im Wirtshaus mit Traudl Adam-Brunquell und OLG-Rat Franz Obholzer
- 30. September: Klavierabend mit Slawa Kantcheff (Partnerin von Peter Horten)
- 08. Dezember: Adventkonzert mit der Pädak Stams.

Vorschau auf 1997:

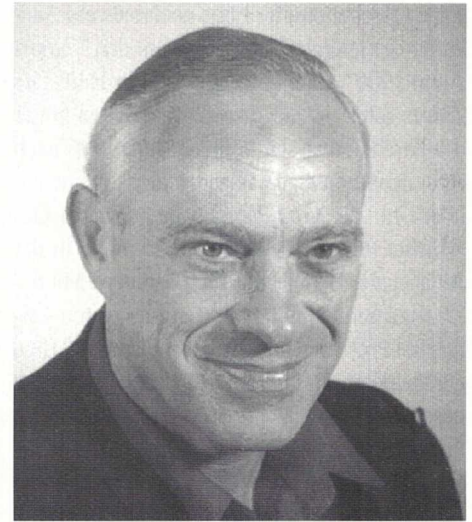
Neben einer Jubiläumsausstellung zum 85. Geburtstag des akad. Malers Eduard Tenschert sind ein Gedächtniskonzert für Reinhold Hindinger (Gründer d. Kulturkreises) sowie ein kirchliches Großkonzert mit dem Jugendchor aus Zweibrücken unter der Leitung von Prof. Hepp geplant.

Wieder können wir von einem Firmenjubiläum berichten.

30 Jahre Karosserie Krismer

Der Karosserie-Fachbetrieb Krismer in Eichelwang am Kaiseraufstieg wurde vor 30 Jahren gegründet. Firmenchef und Gründer Hans Krismer, dem vielmehr am Blick in die Zukunft als an der nostalgischen Vergangenheit liegt, berichtete uns über die ersten Anfänge vor 30 Jahren. Als er seinerzeit von den BMW-Werken München zu einem Kufsteiner Unternehmen als Karosseriebauer und Autolackierer wechselte, hegte er bereits den Gedanken, sich selbständig zu machen. Bald war es dann auch so weit. Begonnen wurde ganz klein im Kellergeschoß der benachbarten Firma Achhorner mit einem Lehrling. Der Betrieb entwickelte sich und es wurde eine gebrauchte Spritzkabine angeschafft. 1972/73 konnte am Kaiseraufstieg auf der Sparchner Lende ein Grundstück angekauft und das neue Betriebs- und Wohngebäude errichtet werden.

Der Betrieb hat sich dann als Spezialunternehmen für Unfallinstandhaltung und Lackierung einen hervorragenden Namen gemacht. Mit gutem Grund: Für Hans Krismer und seine qualifizierten Mitarbeiter ist seit jeher Qualität das Maß aller Dinge! Der Firmenchef führt einen wesentlichen Teil seines Erfolges auf den guten Teamgeist sowie auf das fachliche Können und die Leistungsbereitschaft langjähriger Mitarbeiter zurück. Aus diesem Grund ist



Firmenchef Hans Krismer

es kein Zufall, wenn gleichzeitig mit dem Betriebsjubiläum "30 Jahre Krismer" die 25jährige Betriebszugehörigkeit von Karosseriebaumeister Richard Kofler und Roman Peinthor, beide aus Ebbs, gefeiert werden konnte. Daß die Leistungsfähigkeit des Karosserie-Fachbetriebes auch in Zukunft weiterhin voll garantiert ist, dafür sorgt Firmengründer Hans Krismer durch die Übergabe der Firmenleitung an Richard Kofler, der schon über Jahre hindurch maßgeblichen Anteil an der guten Entwicklung des Unternehmens hat.

Das Ebbser Gemeindeblatt darf sich in die Schar der Gratulanten reihen, zum Jubiläum recht herzlich gratulieren und für die Zukunft alles Gute wünschen.

Das Team von Karosserie Krismer mit Firmenchef Hans Krismer (4. v.r.) sowie den beiden Betriebsjubilaren Richard Kofler (3. v.r.) und Roman Peinthor (1.v.r.).



Spende an Sozialsprengel anlässlich Weltspartag

Die Raiffeisenbank Ebbs hat sich vor einigen Jahren dazu entschlossen, auf die Ausgabe von Geschenken an Erwachsene zu verzichten und dafür einen namhaften Betrag für wohltätige Zwecke zu spenden. So durfte Obmann Bgm. Helmut Oppacher aus den Händen von Raika-Geschäftsführer Peter Gomig einen Scheck in der Höhe von S 10.000,— für den Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne entgegen nehmen. Das Gemeindeblatt bedankt sich nochmals recht herzlich beim örtlichen Geldinstitut für diese gute Idee zum Weltspartag.

Der Sozial- und Gesundheitssprengel bedankt sich hiermit auch herzlich für die kostenlose Überlassung des Raiffeisensaales und die Bewirtung bei Fortbildungsveranstaltungen.



Geschäftsführer Peter Gomig bei der Spendenübergabe an Obmann Helmut Oppacher

Als Dank für den Blumenschmuck zur Tiroler Gartenschau

Viele Ebbserinnen und Ebbser haben auch heuer wieder ihren Häusern einen wunderschönen Blumenschmuck verliehen. Die Gemeinde darf sich für die Blumenpracht, die auch einen erfreulichen Beitrag zur Dorfverschönerung darstellt, bei allen Blumenfreunden recht herzlich bedanken.

Als kleines Dankeschön wurde am 13. September 1996 zu einer Besichtigung der Tiroler Gar-



Verbrachten einen gemütlichen Nachmittag - die Ebbser Blumenfreunde.



Franz Hörhager führte durch das Gelände der Gartenschau.

tenschau auf dem Gelände der Gärtnerei Hödnerhof geladen. Trotz des schlechten Wetters besuchten ca. 150 Ebbserinnen und Ebbser die Ausstellung. Im Anschluß an die Führung über das Freigelände der Gartenschau wurde im beheizten Glashaus Kaffee und Kuchen serviert. Hierbei kam es zur Verlosung von kleinen Sachpreisen. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Kaiserbergbuam.

Gründungsfest der Ebbser Dieselmotoren

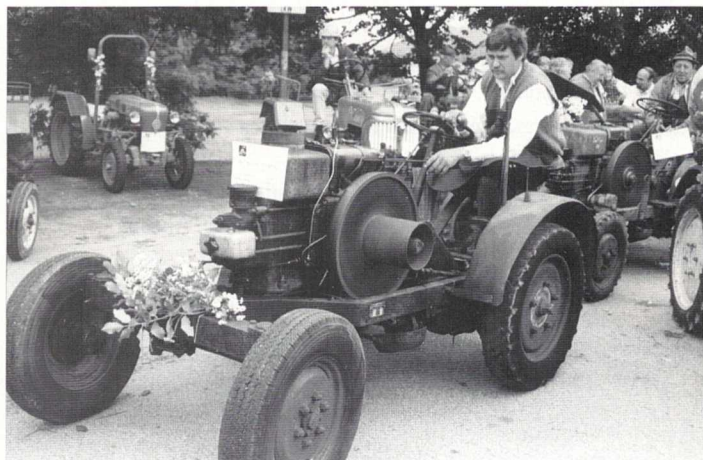
Am Samstag, den 6. Juli war es nun soweit. Der Oldie-Traktor-Verein die "Ebbser Dieselmotoren" wurden mit einem bunten Festprogramm aus der Taufe gehoben.

Das Gründungsfest begann mit einer Ausstellung der Fahrzeuge und der Segnung durch Pfarrer Josef Viehhauser.

Hauptattraktion war die anschließende Parade der teils abenteuerlichen landwirtschaftlichen Gefährte, die von ihren Besitzern natürlich stolz zur



Die Mitglieder der "Ebbser Dieselmotoren"



Schau gestellt wurden.

Dann ging es zur Präsentation der Oldtimer auf das Gärtnereigelände Hödnerhof.

Auch zum diesjährigen Almbtrieb rückten die Dieselmotoren aus. Mit ihren blumengeschmückten Traktoren begleiteten sie die von der Alm talwärts getriebenen Kühe.

Abschließend fand noch ein Traktorgeschicklichkeitsfahren auf dem "Oberwirtsfeld" statt.

Richard Schönauer "Schopfbauer" ist der stolze Besitzer dieses besonderen historischen Traktors, eines "Kramer" - Baujahr 1939

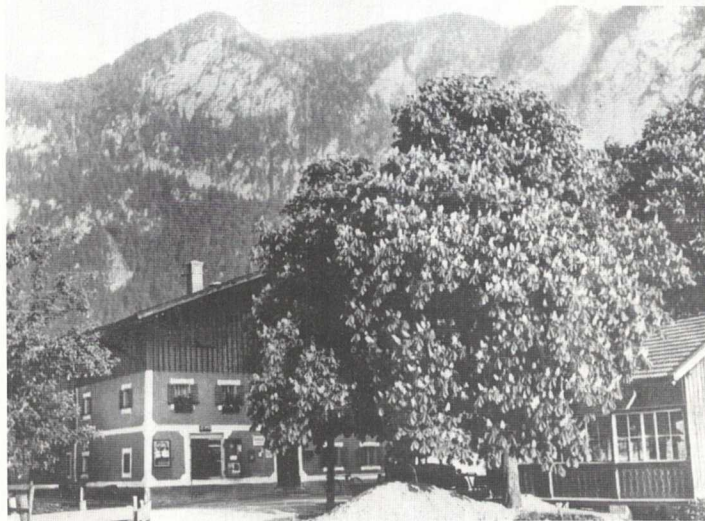
Der Sattlerwirt in Oberndorf

Das Gut "beim Sattler" ist durch Teilung aus einem älteren, größeren Gut, dem sog. "Linergut" (später auch "Gut Linden") hervorgegangen. Es war dies der benachbarte Hof, heute genannt beim "Lobacher". Der andere Teil nahm den Namen "Kaltschmied" an (nach Thoman Kaltschmied - 1615) und hielt ihn bis heute. Es ist nicht bekannt, wann diese Teilung stattgefunden hat. Dem Umstand, daß ein früherer Besitzer neben der Landwirtschaft auch das Sattlerhandwerk betrieben hatte, verdankt das Gut seinen heutigen Hausnamen.

Im Schätzungsprotokoll sämtlicher im k.k. Landgericht Kufstein befindlicher Realitäten von 1779, dem sog. Theresianischen Kataster, scheint als Besitzer Josef Sausgruber auf, der die Herrengnad- und Urbarsgerechtigkeit des Viertl Gut Linden besaß, genannt "bei dem Sattler". Das Gut war mit 342 Gulden geschätzt (zum Vergleich Manharter 1608 Gulden - Kaltschmied 577 Gulden) und zahlte an Grundzins dem k.k. Urbar zu Kufstein 52 ~ Kronen, außerdem mußten an das Kloster Ettal 43 3/8 Maß Wein abgeführt werden. Dieser "Ettaler Weinguß" geht auf eine aus dem Jahre 1343 stammende Verpflichtung zurück, ein Hinweis auf ein langes Bestehen des Hofes. Vom Zehent wurden zwei Drittel dem Domkapitel zu Salzburg und ein Drittel dem Pfarrwidum Ebbs geliefert. Bei der Sichtung der Verfachbücher im Tiroler Landesarchiv lassen sich die jeweiligen Besitzer anhand der Verkaufsverträge genauestens eruieren. Der auffallend häufige Besitzerwechsel ist mit ein Spiegelbild des wirtschaftlichen Elends, das unser Land besonders in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts heimgesucht hat. Mißernten und die damit verbundene Teuerung trafen besonders die Kleinen und es bedarf wenig Phantasie, sich auszumalen, welche Katastrophe die Überschuldung und die Zwangsverkäufe für die Betroffenen darstellte.

Die Verkaufsabhandlungen sind meist nach dem gleichen Schema ausgearbeitet. Wir ersehen daraus die Höhe der Kaufsumme, die Modalitäten der Bezahlung, die bestehenden Realitäten und etwaige vorhandene Schulden. Ein Kaufvertrag von 1849 ist von besonderem Interesse, da er auch die Austragsbedingungen der Bäuerin und das Problem der weichenden Kinder berücksichtigt. Ursula Feiersinger, die Witwe von Michael Mitterhauser, übergab damals den Besitz an ihren zweitältesten Sohn, den 23-jährigen Josef Mitterhauser.

Neben dem 3%igen Zinsertrag eines bescheidenen Kapitals, das vorhanden war, forderte sie nebst dem sog. Tisch folgenden Austrag:



Sattlerwirt um 1950

Jährlich 2 Star Weizen , 1 Star Roggen und 10 Pfund Brechthaar, wöchentlich 1 Pfund Butterschmalz und täglich ° Maß guter Kuhmilch. Zum Wohnen und Schlafen pocht sie auf die Stuben und die Stubenkammer. Weiters müssen die Erben ihr Beistand in allen Lebenslagen leisten, sie mit allem Notwendigsten versorgen und im Todesfall die Begräbniskosten begleichen.

Den Weichenden gebührt die Heimatzuflucht, jährlich auf die Dauer eines Monats, im Krankheits- und Dienstlosigkeitsfalle jedoch nur mit ordentlichem Bett und Tischkost.

An Realitäten waren vorhanden:

- Behausung
- Obstanger - 250 Klafter
- Baugrund (Gezeltpeuntl) - 150 Kl.
- Baugrund in der Lindpeunte - 960 Kl.
- Laubrech dabei - 250 Kl.
- Baugrund im großen Feld - 1 Jauch 10 Kl.
- Waldung am Kaiserberg - 2 Morgen
- Waldung, das Neuholz - 1 Morgen, 100 Klafter
- Waldung, das Neuholz - 400 Klafter
- Baugrund im Einfang auf dem Wört - 525 Kl.
- Baugrund im Kleinfeld 1 Jauch 140 Kl.

Dank einer Erbschaft wurde 1840 ein Baugrund im oberen Feld (1 Jauch, 740 Kl.) und 1847 ein Baugrund im Einfang ober der Gallas Schanze (1419 Kl) dazugekauft.

Besitzer beim Sattler ab 1810:

Johann Taxerer	1810 - 1829
Johann Nederegger	1829 - 1832
Cosimas Preims und Magdalena Hofreiter	1832 - 1836
Klement Gruber	1836 - 1838
Maria und Katharina Gruber	1838 - 1840
Michael Mitterhauser	1840 - 1847
Ursula Mitterhauser, geb. Feiersinger	1847 - 1849
Josef Mitterhauser	1849 - 1864
Anton Schmalz	1864 - 1868
Michael Spekbacher	1868 - 1879
Lambert Klingler	1879 - 1896
Barbara Klingler und Kinder	1896 - 1897
Josef Astner	1897 - 1920
Josef Astner	1920 - 1964
Josef Astner	1964

Entstehung des Gastbetriebes

Die Reisebeschreibungen bayrischer Schriftsteller, der Beginn der Kaiser-touristik, und, nicht zu vergessen, die neu geschaffenen Eisenbahnlinien als praktisches Massenbeförderungsmittel, waren mit ein Anlaß zum Einsetzen eines noch bescheidenen Fremdenverkehrs in unserer Gegend. Oberndorf war eine geschlossene, selbstbewußte Fraktion von Ebbs. In einer Zeit, wo landauf und landab viele neue Gaststätten entstanden, wollte man auch in Oberndorf nicht abseits stehen. Ganz in der Nähe war eine Fähre über den Inn in Betrieb, auch kreuzten sich hier die Wege nach Niederndorf, nach St. Nikolaus und Walchsee, also recht günstige Voraussetzungen für ein Wirtshaus. Die Entstehung des Gastgewerbes beim



Sattlerwirt 1995

Sattler war gekennzeichnet von einem jahrelangen Kampf mit der zuständigen Behörde zur Erlangung der notwendigen Konzession.

Bereits Josef Mitterhauser hatte beim k.k. Bezirksamt Kufstein um ein Schankgewerbe angesucht, das ihm aber wegen *„Unzukömmlichkeiten“* vorenthalten wurde.

Auch bei seinem Nachfolger Anton Schmalz wehrten sich die Bezirks- und Landesbehörden vehement gegen eine Konzession und führten an, daß für eine so kleine Fraktion wie Oberndorf (in der Tiroler Landesbeschreibung von 1847 zählte man 22 Häuser und 146 Einwohner) überhaupt kein Bedürfnis bestehe und daß die drei Gasthäuser in Ebbs und jenes in der Schanz vollauf genügen. Man warf ihm sogar vor, kein richtiger Einheimischer zu sein, da er sich erst in jüngster Zeit hier eingekauft und sich früher nicht einmal in diesem Bezirk aufgehalten habe.

Das k.k. Staatsministerium in Wien, an das sich Schmalz mit einer Berufung gewandt hatte, gab ihm aber recht mit der Begründung, daß er absolut verlässlich sei und den Branntweinschank bereits betreibe. Davon war nun den Tiroler Behörden nichts bekannt. Trotz dieser Umstände, welche unserem heutigen Rechtsempfinden absolut widersprechen, wurde Anton Schmalz die Konzession zum Gast- und Schankgewerbe mit Erlaß v. 7. Dezember 1864 erteilt. Die Geschäfte gingen schlecht, oder war der Inhaber ganz einfach nicht der richtige Mann für einen Gastbetrieb? Bereits 4 Jahre später hatten sich solche Schulden angehäuft, daß er an Spekbacher Michael verkaufen mußte. Dieser ließ sich nur zum Kaufe herbei mit der Bedingung, daß er auch das Schankrecht von der k.k. Behörde erhalte. Der Kampf um die Konzession begann aufs neue. Das k.k. Bezirksamt in Kufstein wettete gegen das Ansuchen Spekbachers, der aber hervorragend vom damaligen Gerichtsadvokaten Dr. Hild vertreten wurde.

In einem Bericht an die k.k. Statthalterei Tirol/Vorarlberg vom 16. April 1868 beklagte sich der zuständige Beamte Ludw. v. Lutterotti, daß damals an Schmalz die Konzession für das Gastgewerbe bewilligt wurde, in einer Zeit, wo sich keineswegs noch die so traurigen Folgen der höchst unnötigen, ja schädlichen Vermehrung der Wirtsgewerbe auf dem Lande bemerkbar machten und man von der Voraussetzung ausging, daß Schmalz bereits den Branntweinschank betreibe, was ja nicht rechtens war. Er stellte den Bedarf in so einem kleinen Weiler überhaupt in Frage und wies auf die Bedürftigkeit der Bewohner hin, die durchwegs von der Landwirtschaft lebten. Auch am Wirtsgebäude hatte er etwas auszusetzen: *„Die Behausung ist ein einstöckiges Gebäude, das sich in sehr abgewürdigtem Bauzustande befindet und für solide Leute schwerlich eine Anziehungskraft geben dürfte.“*

In barschem Ton wurden die Einwände der Gemeinde Ebbs und des Be-

zirksamtes von der k.k. Statthalterei in Innsbruck mit der Begründung abgeschmettert, daß Spekbacher die erforderliche Verlässlichkeit und Unbescholtenheit besitze und es sich lediglich um die Fortführung des bisher von Schmalz ausgeübten Gewerbes handle, sohin eine Vermehrung der Gast- und Schankgewerbe in der Gemeinde dadurch nicht herbeigeführt werde.

Auch das wieder genehmigte Schankgewerbe half Spekbacher nicht aus seiner tristen finanziellen Lage. 1879 mußte er das Anwesen verkaufen. Verbindlichkeiten von 5.583 Gulden hatten sich in der kurzen Zeit angehäuft, sodaß ihm nur mehr 2.217 Gulden von der Verkaufssumme blieben.

Bei den schwierigen Verkaufsverhandlungen mit dem zukünftigen Besitzer Lambert Klingler, gewesener Bauer zu Vordernasen aus Itter, stand ihm Josef Mayr, Nagelschmiedmeister und Ortsvorsteher von Ebbs, zur Seite. Aus dem Kaufvertrag ersehen wir, daß der Gastbetrieb mittlerweile an Josef Schmieder aus Ebbs verpachtet worden war. Es war ausdrücklich vermerkt, daß Klingler dieses Problem selbst lösen müsse. Es war auch wiederum der Passus enthalten, daß der Vertrag nur gültig sei, wenn die Konzession des Gastgewerbes genehmigt und erteilt werde. Da gab es allerdings keine Schwierigkeiten mehr.

Der neue Besitzer scheint gut gewirtschaftet zu haben, und er konnte den Besitz sogar mehren um das *„Großfeld“*, das er aus der Konkursmasse des Jakob Gschwendtner (Besitzer des Mairgutes in Oberndorf) 1880 um 1.150 Gulden ersteigert hatte. Zum ersten Male wurde der Hof auf solider finanzieller Basis geführt. Dazu beigetragen mag auch haben, daß die Gattin von Klingler, eine geborene Tiefentaler, Besitzerin des alten Wirtsbauernhauses in Häring war.

Lambert Klingler starb am 6. Jänner 1896 im Alter von 56 Jahren und hinterließ eine trauernde Witwe mit 9 unversorgten Kindern. Frau Barbara Klingler verkaufte das Sattlerwirtsanwesen an Josef Astner um den vereinbarten Kaufpreis von 11.000 Gulden. Astner, gebürtig aus Hopfgarten und in letzter Zeit Schweizer zu Hausern am Niederndorferberg, übernahm am 20. Juli 1897 das Anwesen samt auf dem Gute vorgefundener Mobilien. Eine Kuh, vier Betten, einen Leiterwagen, eine Windmühle und einige sonstige Hausgeräte waren im Kaufpreis inbegriffen und wurden dem neuen Besitzer *„eigenthümlich“* überlassen.

Josef Astner sah voller Zuversicht in die Zukunft. Der Fremdenverkehr ließ sich gut an. Das Gasthaus wurde bekannt, und in den diversen Reiseführern war der Sattlerwirt angeführt.

Allgemeine Aufbruchstimmung herrschte, als eine Schmalzspurbahn von Kufstein nach Kössen projektiert wurde, die aber dann doch nicht zustande kam. Eine Bahnstation in Oberndorf lag damals durchaus im Bereich der Möglichkeit. 1901 wurde der regelmäßige Postwagenverkehr Kufstein - Walchsee eröffnet, was den Ausflugsverkehr förderte und für den Gastbetrieb von weiterem Vorteil war.

Das Weiterbestehen des Hofes konnten nun auch schwere Zeiten, denken wir nur an die beiden Weltkriege, die Inflation und die für unsere Gegend so schwierige Zeit der *„1000-Mark-Sperre“*, nicht verhindern.

Mit der Übernahme des Betriebes 1964 durch den heutigen Besitzer Josef Astner, seines Zeichens auch Bürgermeister der Gemeinde Ebbs, wurden neue Weichen für die Zukunft des Sattlerwirts gestellt. Die unrentable Landwirtschaft und der kleine Kramerladen wurden aufgelassen.

Nach Anbau eines Hoteltraktes und diverser Umbauten erhielt das Haus seine Form, wie es sich den Besuchern aus nah und fern heute zeigt:

Ein *„Tiroler Wirtshaus“*, eine gern besuchte und hervorragend geführte Einkehrstätte mit allen Annehmlichkeiten, die ein anspruchsvoller Gast verlangt. Seit nunmehr 100 Jahren ist der Sattlerwirt in Oberndorf bei Ebbs im Besitz der Fam. Astner, ein Grund zum Feiern, aber auch ein Auftrag an den Chronisten, die Entwicklung vom einfachen Bauernhaus zum modernen Beherbergungsbetrieb aufzuzeigen.

Im Sommer erreichte uns ein Brief, den wir unter der Rubrik

“Briefe an die Gemeinde”

veröffentlichen möchten:

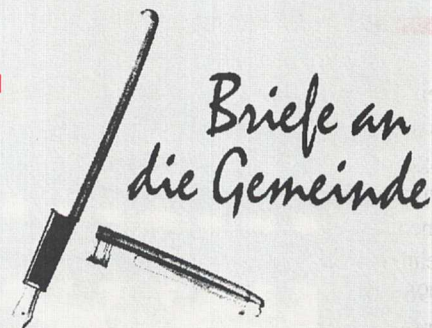
“Unser Sohn Christoph hat nun sein erstes Kindergartenjahr abgeschlossen. Ein sehr erfolgreiches Jahr, wie wir finden. Der Grund dafür ist sehr einfach: Tante Andrea und Ihr ganzes Team.

Es ist wirklich bemerkenswert, was in unserem Kindergarten Tag für Tag geleistet wurde. Mit viel Geduld, großem Fachwissen und viel Einfühlungsvermögen wurde unseren Kindern auf eine sehr herzhafte Weise viel Interessantes und Wichtiges beigebracht. Das offensichtlich gute Betriebsklima wirkt sich sicherlich positiv auf die Kinder aus. Auf jedes Kind individuell einzugehen und trotzdem das Gruppengefühl in den Vordergrund zu stellen, spricht für Professionalität, Erfahrung und Charakter.

Wenn man sich die Kindergartenunterlagen durchsieht, ist es kaum vorstellbar, wie das ganze Programm in nur einem Jahr durchgearbeitet werden konnte. Spiel, Spaß und eine sehr gute Taktik, ein super Rezept welches sich unsere Tanten zurechtgelegt haben.

Auf diesem Wege nochmals ein recht herzliches Dankeschön an Dich Andrea und Deine Kolleginnen. Wir wünschen Euch allen weiterhin Gesundheit und viel Erfolg. Macht bitte so weiter.”

Martin und Beate Kronthaler



Ihre Meinung ist gefragt

Wir möchten auch in Zukunft im Gemeindeblatt Leserbriefe abdrucken, wobei sowohl Lob als auch Kritik einen Platz haben sollen. Damit möglichst viele Meinungen abgedruckt werden können, sollen die Briefe kurz und bündig gefaßt sein. Teilen Sie uns auch Ihre Meinung zum Gemeindeblatt mit. Worüber wird zuviel oder zuwenig berichtet?

Herzlichen Dank.

Jungbürgerfeier 1996

Das Gelöbnis wurde von Martin Pichler und Elisabeth Glarcher stellvertretend für alle Jungbürger gesprochen.

Der Tradition entsprechend, wird von der Gemeinde Ebbs im Zweijahresrhythmus eine Jungbürgerfeier veranstaltet.

Für 90 Ebbser Jungbürgerinnen und Jungbürger der Jahrgänge 1976 und 1977 fand diese am 11. Oktober 1996 statt. Als erster Teil des Festabends wurde ein Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche gefeiert.

Anschließend ging es zum Oberwirt, wo Bgm. Josef Astner neben zahlreichen Ehrengästen, an der Spitze Sportlandesrat Fritz Astl, die Jungbürger herzlich begrüßen konnte. Festlich umrahmt wurde der offizielle Teil von den Schülern der Landesmusikschule Untere Schranne. In Ihren Ansprachen gingen die Fest-

redner auf die Wichtigkeit des Engagements der Jugend im dörflichen Geschehen ein und baten die Jungbürger um aktive Beiträge zur Gestaltung unseres Landes.

Das Gelöbnis der Jungbürger wurde stellvertretend von Elisabeth Glarcher und Martin Pichler gesprochen.

Der Festabend wurde mit einem großen Buffet und einem Unterhaltungsteil mit der Musikgruppe “Right Stuff”, die dem Musikgeschmack der Jungbürger voll entsprach, beschlossen.



Erfolgreiche Blutspendeaktion 1996

423 Ebbser Bürgerinnen und Bürger traten am 19. August zur diesjährigen Blutspendeaktion an. Diese ca. 10 % der Ebbser Bevölkerung haben durch Ihre Beteiligung einen wertvollen Beitrag für leidende Mitmenschen, die auf Spenderblut angewiesen sind, geleistet.

Das von der Gemeinde ausgeschriebenene 25-l-Bierfaß für den teilnehmerstärksten Verein konnte heuer erstmals der WSV Ebbs mit 23 Spendern erringen.

Das Gemeindeblatt bedankt sich nochmals recht herzlich im Namen des Blutspendedienstes des Roten Kreuzes für die rege Teilnahme der Ebbser Bevölkerung an der Blutspendeaktion.



Musikschulblasorchester

Seit Februar 1996 gibt es an der Landesmusikschule Untere Schranne unter der sehr engagierten Leitung von Musiklehrer Franz Farthofer die Einrichtung einer blasmusikalischen Betätigung für die Musikschüler/innen. Beim Abschlußkonzert der Musikschule im Juni 1996 schließlich gab es den ersten Auftritt dieser sehr jungen Schulblasmusik zur großen Begeisterung der zahlreichen Zuhörer.

Betrieb Franz Farthofer im ersten Halbjahr den Aufbau der Blasmusik rein unentgeltlich in seiner Freizeit, so ist für die Zukunft vom Land Tirol eine Stunde pro Schulwoche für die Blasmusikproben genehmigt.

Sicher ist für den/die in Frage kommenden Musikschüler/innen - ab bestimmtem Spielniveau - ein gewisser Mehraufwand an Zeit und Übung notwendig, der in der heutigen Zeit neben dem Schulstreß und anderen zeitaufwendigen Aktivitäten und Hobbys nicht leicht zu bewältigen ist. Trotzdem wollen wir hier einige Punkte als Motivation für unsere Musikschüler/innen und die Eltern, ohne deren Unterstützung viele Dinge gar nicht oder nur schwer möglich sind, anführen:

1. Förderung der Spielfreude im großen Ensemble als schöner Kontrast zum Einzelunterricht.
2. Kennenlernen musikalischer Zusammenhänge im Blasorchester in Bezug auf Hören und Wahrnehmen der verschiedenen Register.
3. Entwicklung des Kameradschaftsgeistes im gemeinsamen Musizieren.
4. Problemloser Einstieg in die Blasmusik des Heimatortes durch Aneignung einer bestimmten Routine usw.

Das wären nur einige Punkte, die den Mehreinsatz voll belohnen. Kapellmeister Franz Farthofer ist auch bestrebt, die Probestermine so zu wählen, daß die Blasmusikanten/innen beizeiten nur alle 14 Tage Proben haben, z. B. Registerproben.

Auch entstehen durch dieses wertvolle Ergänzungsfach für die Eltern keine zusätzlichen Kosten.

Wir sehen im Musikschulblasorchester Untere Schranne auch einen Vorteil für die Blaskapellen, da die zukünftigen Mitglieder schon auf ihre Aufgaben in der heimischen Blasmusik vorbereitet werden. In diesem Sinne hoffen wir auf eine gute Weiterentwicklung unseres jungen Schulblasorchesters und stehen Ihnen für Fragen jederzeit zur Verfügung.

Franz Farthofer

Johann Maier, Musikschulleiter



Musikschulblasorchester unter der Leitung von Musiklehrer Franz Farthofer

Anmerkung:

Das Gemeindeblatt möchte sich noch für eine Namensverwechslung in der letzten Ausgabe entschuldigen.

Beim Bericht über den Jugendmusikwettbewerb wurde versehentlich bei Maria Luise Leitner, die das Leistungsabzeichen in Bronze mit ausgezeichnetem Erfolg gemacht hat, ein anderer Familienname angegeben.

Musikschüler bei Volksmusikwettbewerb äußerst erfolgreich

Elisabeth Fischbacher, Katrin Aschaber und Andrea Kitzbichler überzeugten beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb



Am 25. und 26. Oktober fand im Kongresshaus Innsbruck wieder der Alpenländische Volksmusikwettbewerb statt, an dem auch ein Harfenensemble der Landesmusikschule Untere Schranne teilnahm.

Die Leistung des Harfendirndtrios mit Katrin Aschaber, Elisabeth Fischbacher und Andrea Kitzbichler unter der Leitung von Erika Atzl überzeugte die Jury derart, daß es mit der Note "Sehr guter Erfolg" ausgezeichnet wurde.

Einen herzlichen Glückwunsch den drei Harfenspielerinnen und der sehr engagierten Harfenlehrerin.

Streetball am Sportplatz

Seit Anfang September ist das Sportzentrum am Jenbach um eine kleine sportliche Anlage reicher.

Auf dem Parkplatz des Sportklubs wurde auf Wunsch der Ebbser Jugend ein Basketballkorb aufgestellt, um ungestört "Streetball" spielen zu können.

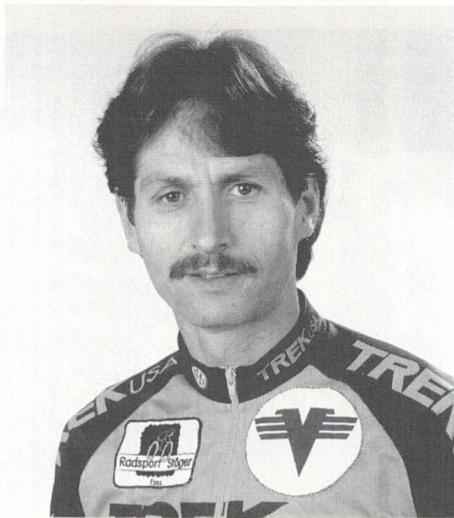


Erwin Wagger, ein erfolgreicher Sportler – Vorbild für die Jugend

In der Reihe "Sportlerportrait" stellen wir Ihnen diesmal Erwin Wagger

aus Ebbs - Weidach vor.

Erwin Wagger, gebürtiger Kufsteiner, verheiratet mit Marga geb. Wildauer, stolzer Vater zweier Buben und einer Tochter, wohnt seit 1983 in Ebbs. Hinter dem stets freundlichen und zurückhaltenden Hochbauingenieur, der beim Baubezirksamt Kufstein beschäftigt ist, verbirgt sich ein hochkarätiger Sportler. Die größten Erfolge feierte er als Leichtathlet. So war er mehrfacher österreichischer Meister und Re-



kordhalter über 10.000 m und 5.000 m. Er lief 1978 als erster Österreicher die 5.000 m unter 14 Minuten. Sein besonderes sportliches Talent führte ihn u.a. auf die Laufbahnen in Zürich, Berlin, Oslo, Brasilien und Australien. 1979 belegte er im Europapokal den hervorragenden 2. Platz. Die Teilnahme an den olympischen Sommerspielen in Moskau, für die er sich bereits fix qualifiziert hatte, blieb ihm verletzungsbedingt versagt.

Nach einer längeren Wettkampfpause, verschrieb er sich später verstärkt dem Duathlon, einer Kombination aus Radfahren und Laufen. Naturgemäß blieben auch hier beachtliche Erfolge nicht aus. Hervorzuheben sind dabei die eindrucksvollen Siege beim Ebbser Koasa-Spektakel, Klassensiege bei den Tiroler und Österreichischen Meisterschaften und anderen gut besetzten Bewerben im heurigen Jahr.

Von der Gemeinde wurde er anlässlich der Sportlerehrung im vergangenen Oktober ausgezeichnet. Erwin Wagger blieb trotz der großen Erfolge ein ruhiger und sympathischer Sportler - ein Vorbild für die Jugend.

Das Gemeindeblatt wünscht Erwin weiterhin viel Erfolg und Gesundheit als Sportler und Mitbürger unserer Gemeinde.

Die Gemeinderäte von Ebbs und Rettenschöss als Elf-Meter-Schützen

Bereits zum 3. Mal wurde ein Fußballvergleichskampf zwischen den Ebbser Gemeindevertretern und den Gemeinderäten aus den Nachbargemeinden im



Klar ersichtbar - dieser 11-Meter wurde von Sportreferent Anton Polin sicher verwandelt!

Rahmen des vom SK-Ebbs im Juni veranstalteten Kleinfeldturnieres durchgeführt.

Nach Niederndorf und Erl waren heuer die Gemeindevertreter aus Rettenschöss zu Gast.

Leider machte das Wetter den Akteuren einen Strich durch die Rechnung und so mußte anstelle des Fußballspieles ein Elf-Meter-Vergleichsschießen durchgeführt werden. Mit jedem auf das Tor abgegebenen Schuß war eine freiwillige Spende an den Sozialsprengel Untere Schranne verbunden. Ging der Schuß daneben oder wurde er vom ausgezeichneten Torhüter Werner Praschberger gehalten, mußte abermals ein kleiner Beitrag berappt werden. Die Anstrengungen der Gemeinderäte aber auch der übrigen Teilnehmer, das Leder im Netz zu versenken, waren daher entsprechend groß.

Dem Sozial- und Gesundheitssprengel kamen an diesem Nachmittag S 11.000,— zugute, wofür allen Teilnehmern, aber besonders Werner Praschberger, nochmals herzlich gedankt sei.

Sportlerehrung

Im Rahmen der Jungbürgerfeier wurde der zweite Teil des feierlichen Abends den erfolgreichen Ebbser Sportlern, darunter auch zahlreiche Staats- und Landesmeister, gewidmet. In seiner Ansprache hob der Obmann des Sportausschusses, Anton Polin, die herausragenden Leistungen der Geehrten hervor. Er dankte den Sportlern für den beispielhaften Einsatz und ihre Vorbildwirkung für die Jugend.

Anschließend wurde durch Bgm. Astner und Sportreferent Polin das Sportehrenzeichen der Gemeinde Ebbs, das bisher erst 4 Ebbser Bürger, und zwar Reinhard Kronbichler, Josef Hörl, Rudolf Moser und Josef Pichler erhalten haben, an die langjährigen Vereinsfunktionäre Sebastian Steger und Georg Biechl vergeben.

Sebastian Steger wurde für seine besonderen Leistungen und Verdienste als Sportler und Funktionär des Sportklubs Ebbs, dem er seit knapp 30 Jahren angehört, geehrt. Georg Biechl wurde für seine Tätigkeit als erfolgreicher Funktionär (seit beinahe 20 Jahren Obmann) des Eisschützenvereines Ebbs ausgezeichnet.



Sportlandesrat Fritz Astl mit den erfolgreichen Ebbser Sportlern: v.l.n.r. stehend: Reinhard Kronbichler, Ing. Erwin Wagger, Hannes Margreiter, Mario Auer, Josef Glonner jun., Michael Freisinger, Josef Ager, Daniel Stock, Sportreferent Anton Polin, Hermann Widmoser, Bgm. Josef Astner.

v.l.n.r. kniend: Georg Biechl sen., Sonja Miller, Michael Einwallner, Hans Bruckbauer.

Das Gemeindeblatt gratuliert zu den Erfolgen.



Erhielten das Sportehrenzeichen der Gemeinde Ebbs verliehen: Georg Biechl

Auch heuer wieder verbilligte Schiliftkarten

Wie schon seit einigen Jahren, gewährt die Gemeinde wieder Ebbser Kinder (Pflichtschulalter) einen einmaligen Zuschuß in Höhe von S 200,— für Saisonkarten bei den Schiliften Aschingeralm/Durchholzen und Wolfing.

Aufgrund des bestehenden Verrechnungssystems beim Schilift Zahmer Kaiser müssen die Karten daher zunächst beim Schilift Aschingeralm/Durchholzen sowie beim Schilift Wolfing direkt bezogen und bezahlt werden.

Saisonkartenpreise (lt. Mitteilung der Liftbetreiber):

Schilift Aschingeralm/Durchholzen	S 1.260,—
Schilift Wolfing	S 680,—

Auf all diese Kindersaisonkarten gewährt die Gemeinde einen Zuschuß von je S 200,—. Dazu ist die erworbene Schiliftkarte persönlich dem Gemeindeamt Ebbs vorzulegen, damit der Zuschuß ausbezahlt werden kann.



Sebastian Steger mit Gattin Sieglinde



Ein Verein stellt sich vor: **Sportring Ebbs auf der Überholspur**

Am 8. und 9. Februar 1997 Tiroler Rodelmeisterschaften am Buchberg.

Mit der Neuwahl des Vorstandes vergangenes Jahr wurde ein neues Kapitel in der Geschichte eines Ebbser Vereins, der sich seit Jahrzehnten der Pflege des Schlittensports verschrieben hat, aufgeschlagen. Als Nachfolger von Martin Manzl jun. wurden Thomas Lorenz zum Obmann sowie Siegfried Gasser zu dessen Stellvertreter gewählt.

Ursprünglich wurde der Schlittensport in Ebbs unter der Ägide des HSV Kufstein unter der Leitung von Sektionsleiter Martin Manzl sen. betrieben. Neben hervorragenden sportlichen Leistungen, die in österreichischen Meistertiteln gipfelten, bildeten vor allem hervorragend organisierte Sportveranstaltungen das Rückgrat der Vereinsarbeit. Höhepunkt dieser Entwicklung war der Bau des Raiffeisen-Rodelzentrums am Buchberg.

Mit viel Einsatz und Geldmitteln wurde eine Rodelbahn erster Güte erstellt. Als zweites und drittes Standbein wurden die Sektionen Wandern und Kegeln geführt. Die Sechseenwanderung in Kufstein, die Winterwandertage- und wochen wurden von Tausenden Wanderern frequentiert und machten den Namen Ebbs im In- und Ausland bekannt. Die Teilnahme am Dorffest sowie die Veranstaltung der Muskelolympiade anlässlich des Ebbser Koasaherbstes zählten zu den weiteren Höhepunkten des Vereinslebens. Mit der Neuwahl des Vorstandes im Vorjahr zog frischer Wind in den Verein ein. Erstmals seit längerer Zeit wurden im Winter 1995 wieder Rodelrennen durchgeführt.

Vergangenes Jahr erteilte der Tiroler Rodelverband dem SR Ebbs erneut den Auftrag zur Durchführung eines verbandsoffenen Rennens. Die Veranstaltung gefiel den Verbandsgewaltigen so gut, daß sie dem SR Ebbs die Ausrichtung der Tiroler Meisterschaften 1997 im Tourenrodern übertragen. Die Vorbereitungsarbeiten sind inzwischen weit fortgeschritten. Die Sicherheitsvorkehrungen auf der Rodelbahn Emperor sind dem letzten Stand angepaßt worden, sodaß die Bahn laut Aussage der Kollaudierungsfunktionäre des TRV mittlerweile zu den sichersten und modernsten in Österreich zählt. Die Bahn wurde neu aufgeschottert.

Großer Dank gebührt in diesem Zusammenhang der Gemeindeführung von Ebbs, die sich spontan bereit erklärt hat, dem Verein mit Maschinen- und Materialunterstützung unter die Arme zu greifen und auch finanzielle Mittel bereitzustellen.

Weiterer Dank gebührt der Raiffeisenbank Ebbs-Umgebung, der Wirtschaft des Ortes sowie allen Grundbesitzern im Bereich der Rodelbahn am Buch-

berg, die ebenfalls unterstützend eingegriffen haben. Mit der Anschaffung einer modernen Zeitmeßanlage und der nötigen "Computerpower" ist der SR Ebbs nunmehr in der Lage, weltcupmäßige Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Mittlerweile kann 1/3 der Bahn beleuchtet werden, sodaß bei geeigneter Schneelage jeden Mittwoch und Freitag ab 19.00 Uhr ein Training für alle Rodelinteressierten angeboten werden kann. Die Bestrebungen gehen dahin, in Zukunft die gesamte Bahn beleuchten zu können. Gerne stellt sich das Zeitnehmungsteam des SR Ebbs für Vereins- und Betriebsrennen zur Verfügung.

Auskünfte erteilt Obmann Thomas Lorenz (Tel. 05373/61591).

Besonderes Augenmerk gilt der Integration der Jugend. In den kommenden Weihnachtsferien soll wieder ein Trainingskurs für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden. Das bereits traditionelle Schülerrennen der Unteren Schranne, das sich zunehmender Beliebtheit erfreut, wird auch im kommenden Winter stattfinden. Als weitere Veranstaltungen sind die Vereinsmeisterschaft sowie die Zweibahntournee vorgesehen. Bewährt hat sich die Austragung eines WISBI-Rennens. Diese Veranstaltung kann möglicherweise mehrmals nach Maßgabe der Schneeverhältnisse kurzfristig veranstaltet werden. Um von den Witterungsunbilden ein wenig unabhängiger zu werden, sollen heuer erstmals nach größeren Schneefällen Schneedepts angelegt werden, um notfalls auch längere Tauperioden überbrücken zu können.

Besonders erfolgreich war das abgelaufene Jahr in sportlicher Hinsicht. Zahlreichen Spitzenplätzen bei verbandsoffenen Rennen und den Tiroler Meisterschaften folgten "Traumergebnisse" anlässlich der Österreichischen Meisterschaften in Niedersill. Katharina Sparber in der weiblichen Jugend wurde ebenfalls Vizestaatsmeisterin wie ihre Schwester Barbara Sparber bei den weiblichen Junioren. Einen sehr guten vierten Platz erzielte Günther Greiderer bei den männlichen Junioren sowie einen ehrenvollen 9. Platz das Doppelsitzerpaar Thomas Lorenz/Markus Hauser.

Der Verein zählt derzeit 62 Mitglieder, von denen 20 den Rodelsport aktiv betreiben, darunter 10 Jugendliche.

Tendenz: stark steigend.

Walter Prinz



Das
Erfolgsrodelteam
des Sportringes
Ebbs.

Solarförderung in der Gemeinde Ebbs

Gemäß Beschluß des Gemeinderates vom 06.07.1995 unterstützt die Gemeinde Ebbs die Errichtung von Solaranlagen im Rahmen des **Wohnhausbaues (Neubau und Wohnhausanierung) aber auch für Anlagen mit gemischter bzw. gewerblicher Nutzung**, wobei folgende Voraussetzungen gegeben bzw. erfüllt sein müssen:

Richtlinien:

1. Die Gemeindeförderung wird nach den näheren Richtlinien, wie diese im Rahmen der **Landesförderung für Solarenergie** gelten, gewährt. Sie besteht in Form eines einmaligen Zuschusses in Höhe von 30 % der Landesförderung (der Höchstbetrag pro Anlage beträgt daher S 8.000.—). Zur Erlangung der Gemeindeförderung ist daher in der Regel die Vorlage des Abrechnungsnachweises über die Landesförderung notwendig. In jenen Fällen, in denen keine Landesförderung gewährt wird, sind geeignete Berechnungsunterlagen beizubringen, aus denen die erforderlichen Angaben entnommen werden können. Es gelten auch hier dieselben Kriterien wie bei der Landesförderung im Rahmen des Wohnhausbaues (30 % der Förderung nach dem System der Landesförderung - Höchstbetrag S 8.000.— je Anlage).
2. Durch die Anbringung der Sonnenkollektoren darf **keine Störung des Ortsbildes** eintreten (entsprechend den Bestimmungen der Tiroler Bauordnung und der Technischen Bauvorschriften). Vor Anbringung der Solaranlagen ist daher bei der Baubehörde die Bewilligung zu erwirken.
3. Für die Gewährung der Solarförderung der Gemeinde, auf die im übrigen kein Rechtsanspruch besteht, ist der **Gemeindevorstand** zuständig. Dem Gemeindevorstand sind vom Förderungswerber alle Unterlagen, die zur Beurteilung eines Förderungsbegehrens als notwendig erachtet werden, vorzulegen.
4. Diese Solarförderung der Gemeinde Ebbs ist zeitlich befristet. **Sie gilt für Anlagen, die zwischen dem 1.1.1995 und dem 31.12.1997 errichtet werden.**

Innfähre Eichelwang - Kiefersfelden bald wieder in Betrieb

Aus der Kiefersfeldner Gemeindestube ist zu hören, daß die noch bestens bekannte Fähre über den Inn nahe der Gärtnerei Hödnerhof schon bald wieder verkehrt. Im Frühjahr sollen bereits die behördlichen Verfahren abgeschlossen sein, sodaß dann der Aufnahme des Fährbetriebes im kommenden Sommer nichts mehr im Wege stehen dürfte.

Der Fährbetrieb über den Inn hat bei uns Tradition. Er geht in das vorige Jahrhundert zurück. Es gab zwei Innfähren, und zwar eine in Oberndorf nahe dem Fischerbauern und eine weitere oberhalb der Schanz, also an jener Stelle, an der die Fähre wieder neu stationiert werden soll.

Gäste und Ausflügler transportieren soll die Fähre vom Sommer bis zum Frühherbst.

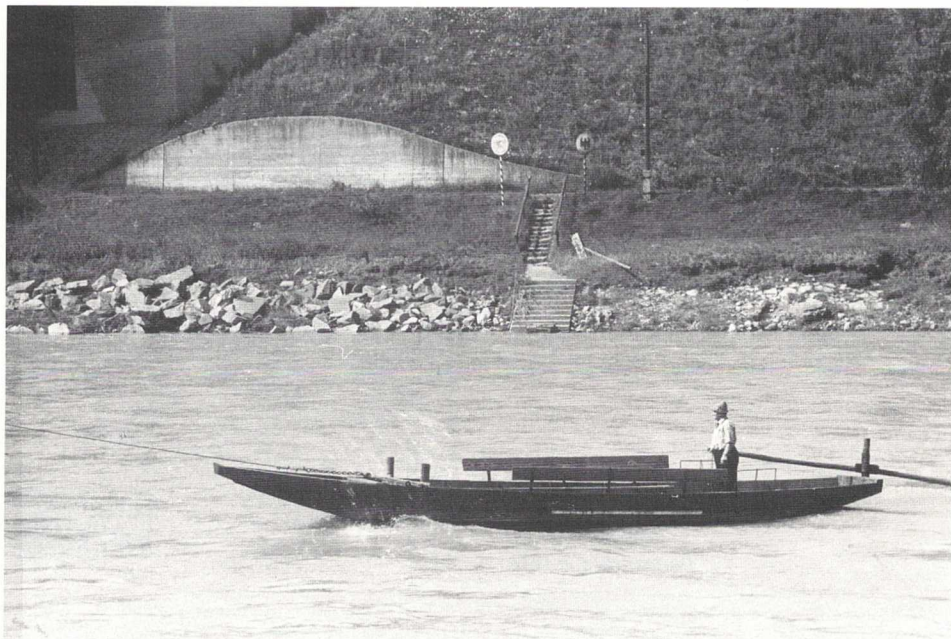
Die personelle Abwicklung geschieht, wie auch früher, durch die Gemeinde Kiefersfelden.

Die Fähre selbst, und man denkt hier wegen der geringen Strömung an ein motorunterstütztes Fahrzeug, wird von der Österreichisch-Bayerischen Kraftwerke AG beigesteuert. Die Innfähre wird nicht nur die Nachbargemeinden Kiefersfelden und Ebbs näher bringen, sondern auch eine Bereicherung für Gäste und Naherholungssuchende sein.



Die alte Innfähre bei Oberndorf mit dem Fährmann Georg Gugglberger (Fischer Jörg) und Josef Ritzer (Uhl'n Peppi) sowie Anton Hager (Moar Toni) beim Einrücken

Innfähre Eichelwang 1974



Großes Jubiläum im Frühjahr 1997 50 Jahre Ebbser Kaiserklang

Im Frühjahr 1997 feiert der Ebbser Kaiserklang sein 50jähriges Bestehen. Als sich zwei Jahre nach Kriegsende ein paar junge, begeisterte Musikanten zusammenfanden, um Tanzweisen gemeinsamen einzuprobieren, ahnte wohl kei-



Der Ebbser Kaiserklang in seiner ursprünglichen Originalbesetzung 1947:

V.l.n.r.: Sebastian Thaler, Christian Auer, Michael Steindl, Johann Thaler und Josef Thaler.

ner, daß dieses musikalische Bündnis so lange bestehen würde.

Die "Ebbser Bauernkapelle" wie sie sich ursprünglich nannte, wurde im Jahre 1950 in "Ebbser Kaiserklang" umgetauft. Die begeisterten Musiker machten ihrem Namen alle Ehre. Bald waren sie mit ihren Weisen und Melodien landauf - landab bekannt und sehr gefragt.

Ein großer Erfolg stellte sich bereits 1949 ein, als die Musikanten den ersten Preis im Volksmusikwettbewerb bei Radio Tirol gewinnen konnten. Insgesamt wurden 65 Titel aufgenommen und 4 Schallplatten produziert. Doch nicht ihre Studioaufnahmen, sondern die Spontaneität, der Freiraum zur Improvisation bei ihren Auftritten zeichnen die Kapelle aus.

Im Laufe des Bestehens gab es beim Kaiserklang natürlich einige personelle Änderungen in der Besetzung.

Die Popularität des Kaiserklangs war in all den Jahren ungebrochen, aber besonders durch die Renaissance der "echten" Volksmusik in unseren Tagen gewinnt die Musik dieser Gruppe immer wieder neue Freunde.

„Ebbs Kalender“ 1997

Chronist Dir. Georg Anker hat einen Jahreskalender mit 12 historischen Aufnahmen von Ebbs herausgebracht. Neben kurzen Erläuterungen zu den Bildern ist der Kalender auch mit den Tierkreiszeichen und den Mondphasen versehen und zeigt außerdem alle wichtigen kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen, die für 1997 bereits fix geplant sind, auf.

Der Kalender ist im Handel zum Preis von S 65,— erhältlich. Nähere Auskünfte erteilt auch der Verfasser.

Ebbs-Kalender mit
Dorfansicht von 1932.



Dorfansicht von 1932: Spätestens seit 788 läßt sich in Ebbs, der Mutterpfarre in der Unteren Schranne, eine Kirche nachweisen. „Episas“, wie das Dorf in den ersten Aufzeichnungen genannt wird, ist ketischen Ursprungs und wäre zu übersetzen mit „Rothbach“.

Jänner 1997 Wintermonat

1 Mi	Neujahr	13 Mo		25 Sa	Schutzball beim Oberstadl
2 Do		14 Di		26 So	
3 Fr		15 Mi		27 Mo	
4 Sa	Christbaumfest	16 Do		28 Di	
5 So		17 Fr		29 Mi	
6 Mo	Hl. 3 Könige	18 Sa	Ebbser Jägerball	30 Do	
7 Di		19 So		31 Fr	
8 Mi		20 Mo			
9 Do		21 Di			
10 Fr	Harzball beim Sattlerwirt	22 Mi			
11 Sa		23 Do			
12 So		24 Fr			



Liebe Ebbserinnen, liebe Ebbser!

Wie alle Jahre, so wollen wir Ihnen auch heuer zum Jahresende außer den üblichen Selbstschutztips (diesmal über den Selbstschutz beim Snowboarden und die wichtigen Notrufnummern), den sogenannten **Selbstschuttkalender** als kleines Geschenk überreichen.

Auf dieser Karte finden Sie außer dem Kalendarium die wichtigsten Notrufnummern, Sirensignale und eine Erste-Hilfe-Anleitung. Die Karte besitzt Geldtaschenformat, um handlich untergebracht werden zu können. Pro Haushalt finden Sie ein Stück in Ihrem Postkasten.

In der Hoffnung, Ihnen hiermit etwas Nützliches überreicht zu haben, wünschen wir Ihnen Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Das Selbstschutzzentrum und
das Gemeindeamt Ebbs.

Notruf



Hilferufe sollten möglichst PRÄZISE formuliert werden; dabei gilt folgende Faustregel:

- WO ? Genauere Angabe des Unfallortes
WAS ? Was ist passiert
WANN ? Zeitangabe
WIE ? Wieviele Verletzte, momentaner Zustand am Unfallort
WER ? Wer ruft an?

Wichtig! JEDER sollte die nachstehenden Telefonnummern IMMER GRIFFBE-REIT zur Verfügung haben:

NOTRUF

122 Feuerwehr
133 Gendarmerie/Polizei
144 Rettung

Was wird gemeldet

WER ? WAS ?
WANN ? WOMIT ?
WO ? WARUM ?

RUHE BEWAHREN ÜBERLEGT HANDELN

ZIVILSCHUTZ ist SELBSTSCHUTZ

Adventsingen der Sängerrunde

Auch heuer veranstaltet die Sängerrunde Ebbs ein Adventsingen. Es findet am Sonntag, den 22. Dezember 1996 um 17.00 Uhr in der St. Nikolauskirche statt. Neben der Sängerrunde wirken die Ebbser Bläsergruppe, der Sparchner Dreigesang sowie die Saitenmusik an diesem besinnlichen Musizieren mit. Der Erlös aus dem Eintritt (von S 100,—) kommt der renovierungsbedürftigen St. Nikolauskirche zugute.

Selbstschutz-Tips für Snowboardfreaks

- Wenn Du snowboarden lernen willst, besuch einen Snowboard-Kurs. Du trainierst dann mit einem Instruktor auf einem flachen Übungshang. Achte darauf, daß eine Sturzschulung im Lehrplan integriert ist. Körperliche Fitneß ist Voraussetzung, da Snowboarden zu Beginn wesentlich anstrengender als Schifahren ist. Erst nach dem Erlernen der Driftschwünge bist Du "pistentauglich".
- Laß Dich beim Board-Kauf von einem Fachmann beraten. Verwende Handgelenksstützen, Handschuhe, Ellbogenschoner und Knieschützer. Boarde auf keinen Fall mit Schischuhen. Sie sind dafür nicht geeignet und erhöhen die Verletzungsgefahr, speziell der Kniegelenke.
- Sei stark und widerstehe der Versuchung, in gesperrte Hänge einzufahren. Lawinen sind meist tödlich!! Vergiß Leistungs- und Gruppendruck. Am Brett bist Du Dein eigener Chef.
- Schätz Dich und Dein Können realistisch ein. Profis fallen nicht vom Himmel. Laß Dir Zeit! Raste nicht an unübersichtlichen Stellen wie z.B. unter Kuppen oder an Pistenverengungen.
- Verzichte auf Alkohol und andere Drogen. Sie vermindern das Reaktions- und Koordinationsvermögen und zerstören das echte Snowboard-Feeling.
- Bei Sturzgefahr nach vorwärts legst Du am besten den Körperschwerpunkt möglichst tief und fängst den Aufprall mit den Fäusten, nicht mit den Fingern ab. Bei Stürzen nach rückwärts den Rücken rund machen und das Kinn und die Knie zur Brust geben.
- Kürzere Boards sind für Anfänger besser geeignet, da das Drehen weniger Kraftaufwand erfordert. Schutzausrüstung verwenden. Fangriemen am Brett montieren.
- Besondere Vorsicht ist bei harter, eisiger Piste ratsam (80 % aller Snowboard-Unfälle passieren bei solchen Verhältnissen). Neuschnee bzw. weiche Pisten verzeihen Fahrfehler beim Snowboarden viel eher.



Snowboarden - der neue Trend im Wintersport !

Gebietsübung der Feuerwehren der Unteren Schranne in Ebbs

Die Untere Schranne kann im Ernstfall auf gut ausgerüstete und motivierte Feuerwehrmänner zurückgreifen: Großübung 1996 beim Altersheim.

Jedes Jahr findet in einer Gemeinde der Unteren Schranne eine Abschnittsübung statt, bei der alle Feuerwehren gemeinsam den Ernstfall proben. Dies dient zur Verbesserung der Koordinierung untereinander und somit zur Stärkung der Schlagkraft der Feuerwehren.

Mit einem Sirenenalarm in den Gemeinden Ebbs, Erl, Niederdorf, Niederdorferberg, Rettenschöss und Walchsee begann am 5. Oktober die diesjährige Großübung. Insgesamt rückten zu diesem Probeinsatz 96 Feuerwehrmänner mit 12 Einsatzfahrzeugen aus. Auch 6 Teilnehmer des Roten Kreuzes wirkten mit. Als Übungsannahme wurde ein Verkehrsunfall mit Brand in der Tiefgarage des Altenwohnheimes



Übungsbesprechung nach erfolgreichem Einsatz.

Ebbs vorgegeben. Neben der Brandbekämpfung, bei dem u.a. schweres Atemschutzgerät zum Einsatz kam, wurde vor allem auf die Bergung von Verletzten sowie auf die Evakuierung der Altenheimbewohner größtes Augenmerk gelegt. Die Bewohner des Heimes stellten sich für diese Übung sehr gerne zur Verfügung, war es doch eine nichtalltägliche Abwechslung. Die Gemeinde bedankt sich bei Kdt. Thomas Glarcher und seinen Feuerwehrkameraden für die tadellose Abwicklung der Übung.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß die 102 freiwilligen Teilnehmer einen Samstag nachmittag für den Schutz der Allgemeinheit geleistet haben. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Nach getaner Arbeit wurden die Übungsteilnehmer zu einer Brotzeit durch das Altersheim ins Feuerwehrgerätehaus Ebbs eingeladen.

Müllnovelle belastet die Konsumenten noch mehr

(Auszug Bericht aus der Tiroler Tageszeitung vom 28. Nov. 1996)

Mit der novellierten Verpackungsverordnung (VVO) könnten die Müllgebühren steigen. Der Abfallwirtschaftsverband Tirol kündigte an, daß mit einer Erhöhung der Müllgebühren um rund zehn Prozent zu rechnen sei! Die Gebühren-

Müll trennen ist auch in Zukunft angesagt. Wer die Kosten der Entsorgung trägt, ist nicht so klar.



Recyclingstation beim Gemeindebauhof

erhöhung werde regional unterschiedlich sein, "Tirol ist am schwersten betroffen". Kosteneinsparung beim System der ARA (Altstoff Recycling Austria) steht bei der VVO-Novelle im Vordergrund. Wenn das derzeitige Sammelsystem aufrecht erhalten werden soll und von der ARA weniger Mittel dafür in die Gemeinden fließen, sind höhere Müllgebühren kaum zu vermeiden: Die Kommunen müssen für die Preisdifferenz aufkommen oder die Zahl der Sammelsysteme reduzieren.

Wie bereits berichtet, ist es ab 1. Dezember wieder möglich, beispielsweise Joghurtbecher und anderen kleinen Plastikmüll in den Restmüll zu werfen. Das macht jedoch nur dort Sinn, wo Restmüll verbrannt wird, geben die Abfallwirtschaftsverbände zu bedenken. Und das ist nur in Wels und Wien der Fall.

Überall sonst in Österreich kommt der Plastikmüll auf die Deponien und das ist das allerletzte, was Sinn macht, stellt der Abfallwirtschaftsverband dazu fest.

Trinkwasser - ein kostbares Gut

Kürzlich blieb im ganzen Ebbser Talboden das Trinkwasser aus.

Was war geschehen? Nachdem die Wasserversorgung in nur wenigen Minuten völlig zusammengebrochen war, konnte die Ursache zwar relativ schnell gefunden werden, die vollständige Reparatur brauchte wegen des Schadensausmaßes doch seine Zeit.

Eine Baufirma hatte bei Grabungsarbeiten die Hauptversorgungsleitung (Nennweite 300 mm) zwischen der Schanz und Ebbs beschädigt. Verständlicherweise liefen die Telefone heiß, warum wohl plötzlich die Wasserhähne trocken blieben. Die Bauhofarbeiter fuhren rasch zur Schadensstelle, stellten das Ausmaß des Schadens fest und schlossen das Teilstück Schanz - Oberndorf von der Versorgung ab. Gleich darauf wurde eine Notversorgung aufgebaut und zwar in der Weise, daß mit den Versorgungsnetzen der Stadtgemeinde Kufstein im Ebbser Ortsteil Eichelwang und Niederndorf (nahe dem Schwimmbad) durch Öffnen der zwei vorbereiteten Schieber eine Verbindung hergestellt wurde. Durch diese gemeindeüberschreitende Hilfestellung, aber auch durch das zwischenzeitliche Nachfließen von den Quellstuben in Buchberg, füllte sich das leere Ebbser Ortsnetz wieder rasch. Als nächster Schritt stand die Reparatur der beschädigten Hauptwasserleitung an. Zu diesem Zweck mußten zwei Wasserleitungsrohre ausgegraben und fachgerecht durch neue ersetzt werden. Die zeitaufwendigen Arbeiten dauerten bis in die Dunkelheit. Der Schaden war schließlich behoben, sodaß die Verbindungen mit den Leitungsnetzen der Nachbargemeinden wieder gelöst werden konnten.

Dieses Beispiel zeigt eindrucksvoll, wie wertvoll und wichtig Trinkwasser ist. Gehen wir daher sorgsam damit um.

Bei dieser Gelegenheit bittet die Gemeinde Ebbs um ihre Mithilfe, damit kostbares Trinkwasser nicht unnötig verrinnt. Bitte melden Sie daher Unregelmäßigkeiten, wie z.B. ein ungewöhnliches Rauschen in der Wasserleitung oder nasse bzw. im Winter ungewöhnliche apere Stellen im Bereich von Wasserleitungen, unverzüglich der Gemeinde.

Allen Bewohnern ein Dankeschön für ihr Verständnis bei unvorgesehenen Wasserleitungsausfällen sowie den Stadtwerken Kufstein und der Gemeinde Niederndorf für die nachbarschaftliche Hilfe in Notfällen.

Neue Verpackverordnung sorgt für Verunsicherung

Hervorgerufen durch die Neuüberarbeitung der Verpackverordnung (= Verpflichtung zur getrennten Sammlung von Verpackungen) sind in den Medien Meldungen wie "kleines Plastikmaterial darf nun wieder in den Hausmüll" aufgetaucht. Dazu ist anzumerken:

"Kleine" Kunststoffe (wie etwa Joghurtbecher, kleine Plastiksäcke, etc.) müssen nicht getrennt werden. Welche Möglichkeiten können aber damit auftreten?

1. Sie werfen die "kleinen" Kunststoffe in ihre Mülltonne: Obwohl Sie dann bereits beim Einkauf den Entsorgungsbeitrag für die Kunststoffentsorgung mitbezahlt haben, würden die Kunststoffe hier in Tirol wiederum auf der Deponie landen. Zudem haben Sie nochmals über die Müllabfuhr für die Enddeponierung des Kunststoffes zu bezahlen.

2. Sie trennen den Kunststoff: Dadurch wird zwar Deponievolumen gespart, der Kunststoff landet entweder in der stofflichen (beispielsweise zur Produktion von Isoliermaterial) oder thermischen (sprich Verbrennung) Verwertung. Damit ist das Prinzip des Recyclings zwar gegeben, das oberste Prinzip des Umweltschutzes, (Abfall)VERMEIDUNG, aber umgangen. Außer Acht gelassen dabei ist, ob gesamtwirtschaftlich gesehen durch die getrennte Sammlung von (Klein)Kunststoff umweltschonend oder eher -belastend eingewirkt wird.

Ausdrücklich festgehalten wird jedoch, daß durch die neue Verpackverordnung nach wie vor die Trennung von Wertstoffen wie Papier, Kartonagen, Altglas, Metall, etc. zu erfolgen hat, was auch sinnvoll ist. Ebenso ist auch die Trennung von Kunststoff vorzunehmen, mit eben der einzigen Ausnahme von Kleinkunststoff. So dürfte es bei Abwägung der beiden obigen Möglichkeiten, nur allzu sinnvoll sein, bei Kleinkunststoff auf Alternativprodukte auszuweichen.

Kunststoffe - "was gehört wo hinein und warum? - oder - die Kunst umweltfreundlich zu handeln!"



Rentensprechtage 1997

SVA der gewerbl. Wirtschaft:

10.01., 24.01., 14.02., 28.02., 14.03., 28.03., 11.04., 25.04., 09.05., 23.05., 13.06., 27.06., 11.07., 08.08., 12.09., 26.09., 10.10., 24.10., 14.11., 28.11., 12.12. und 19.12.
jeweils von 09.00 bis 12.00 Uhr in der Handelskammer Kufstein.

PVA der Angestellten:

13.01., 03.02., 03.03., 07.04., 05.05., 02.06., 07.07., 04.08., 01.09., 06.10., 03.11.,
sowie 01.12. jeweils von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.00 Uhr
in der Arbeiterkammer Kufstein.

PVA der Arbeiter:

08.01., 21.01., 05.02., 18.02., 05.03., 18.03., 02.04., 15.04., 07.05., 20.05., 04.06., 17.06.,
02.07., 15.07., 06.08., 19.08., 03.09., 16.09., 08.10., 21.10., 05.11., 18.11., 03.12. und 16.12.
jeweils von 8.30 bis 12.00 Uhr sowie von 13.00 bis 15.00 Uhr in der Arbeiterkammer Kufstein.

SVA der Bauern:

31.01., 28.02., 28.03., 25.04., 30.05., 27.06., 25.07., 29.08., 26.09., 31.10., 28.11., und 19.12.
jeweils von 08.00 bis 12.00 Uhr in der Bezirkslandwirtschaftskammer Kufstein.

Wichtig ist besonders, daß Sie Ihre Versicherungsunterlagen mitbringen!

Neues vom Wertstoffhof

In letzter Zeit mußte bei unserem Recyclinghof vermehrt festgestellt werden, daß es außerhalb der Öffnungszeiten zu Ablagerungen von Altstoffen und leider auch Abfällen gekommen ist. Um diese aufgetretenen Mißstände und damit verbundenen Mehrkosten wieder in den Griff zu bekommen, aber auch um auf die neuen Gegebenheiten im Bereich der Altstoffsammlung einzugehen, ersucht Sie die Gemeinde, folgende Punkte zu beachten:

- Öffnungszeiten **ausnahmslos** montags von 13.00 - 17.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr - 12.00 Uhr sowie von 13.00 - 17.00 Uhr
- von Herrn Johann Gfäller, dem neuen Recyclinghofleiter, werden von Haushalten angenommen:



Johann Gfäller, neuer Leiter des Recyclinghofes Ebbs. Er löste Johann Auer, der mit 1. 10. 1996 in den Ruhestand getreten ist, ab.

- * **Weiß- und Buntglas** (ohne Verschlüsse, kein Porzellan, ...)
- * **Altpapier** (keine verunreinigten Papiere, Tapeten, Hygienepapiere, ...)
- * **Kartonagen** (separat vom Papier in den dafür vorgesehenen Preßcontainer)
- * **Blech- und Aludosen**
- * **Verpackungskunststoff** (verschmutztes Material ist über die eigene Restmülltonne zu entsorgen)
- * **Kleinschrott,**
- * **Verpackungstyropor**
- * **Problemstoffe und Giftmüll**
- * **Kühlschränke und Elektronikschrott** (TV-Apparate, etc.) gegen Gebühr
- * **Häckselgut**

- Baurestmassen sowie verschmutzter Baustyropor, Roofmade, PU-Schaum, etc. sind über die eigene Restmülltonne (bei kleinen Mengen) bzw. über die Umladestation Schanzer Lahn (für größere Mengen) gegen Entgelt zu entsorgen.
- Bitte sammeln Sie Problemstoffe (wie Batterien, Farben und Lacke, Altöl, etc.) separat vom Restmüll und geben Sie diese beim Problemstoffsammellager bzw. beim Handel ab. Restentleerte (Farb) Dosen sind über die Weißblechcontainer zu entsorgen.

Für offene Fragen steht Ihnen Herr Gfäller jeden Montag und Freitag direkt beim Recyclinghof zur Verfügung.

Die Gemeinde möchte sich aber auch bei all jenen bedanken, die durch die Trennung der Wertstoffe und Problemstoffe (und all dem damit verbunden Aufwand) einen wesentlichen Beitrag zum Schutze unserer Umwelt leisten

Überdachung bei Kompostieranlage

Bei der Kompostieranlage wurde mit den Arbeiten zur Überdachung begonnen. Diese wird vor allem in den feuchten Wintermonaten als Unterstellmöglichkeit für das Wendegerät, div. Arbeitsgeräte und für das fertige Kompostmaterial benötigt.

Erfreulich ist, daß ein Großteil dieses Bauvorhabens vom Bauhof selbst durchgeführt wurde und dadurch Kosten eingespart werden konnten.

Müllabfuhrtermine für 1997

Die Abfuhrtermine für das Jahr 1997 sind die **ungeraden** (1., 3., 5., 7., 9., 11., 13., 15.,.....) **Kalenderwochen.**

Dienstags:

Eichelwang, Innsiedlung, Kaiseraufstieg, Kaiserbach, Waldeck, Schanz, Oberndorf, Plafing, Kleinfeld, Feldgasse, Wildbichler Straße, Raiffeisenplatz, Gießenweg, Heubachweg, Saliterergasse, Naunspitzweg, Millauerstraße, Hödlweg, Roßbachweg, Ebbsbachweg, Josef-Lengauer-Straße, Theaterweg, Am Inn.

Donnerstags:

Kaiserbergstraße, Adam-Mölk-Straße, Buchberg, Haflingerweg, Oberhamweg, Kruckweg, Pla-fingerweg, Feldberg, St. Nikolausweg, Point, Schloßallee, Schützenweg, Tafang, Unter-weidach, Wagrain, Oberweidach, Niederndorfer Straße, Mühlal, Ludwig-Steub-Straße, Weidach.

Die Müllabfuhr während der Weihnachtsfeiertage erfolgt am Dienstag, den 17.12.1996 bzw. am Donnerstag, den 19.12.1996 (51. Woche) und am Dienstag, den 31.12.1996 bzw. am Donnerstag, den 02.01.1997 (1. Woche).

Biomüllabfuhr

Die Biomüllabfuhr erfolgt in den Wintermonaten zweiwöchentlich jeweils montags, die Termine sind daher:

Montag, der 23.12.1996, Dienstag, der 07.01.1997, Montag, der 20.01.1997, etc.

Öffnungszeiten Recyclinghof

Während der Weihnachtsfeiertage hat der Recyclinghof an folgenden Tagen geöffnet: Montag, den 23.12.1996, Freitag, den 27.12.1996 und Montag, den 30.12.1996 von 8.00 - 12.00 Uhr sowie 13.00 - 17.00 Uhr ab Jahr 1997:

Freitag, den 03.01.1997 und Freitag, den 10.01.1997 von 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr.

Ab dem 13. Jänner ist der Recyclinghof jeweils montags von 13.00 - 17.00 Uhr (!) sowie freitags von 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Ergebnis Europa- Wahl 1996

Am 13. Oktober wurden erstmals die österreichischen Abgeordneten zum Europäischen Parlament direkt von den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes gewählt.

Bisher wurden unsere 21 Europa-Parlamentarier von den Parteien im Nationalrat nach ihrer Stärke entsandt (SPÖ: 8, ÖVP: 6, Freiheitliche: 5, Liberales Forum und Grüne: je 1 Vertreter).

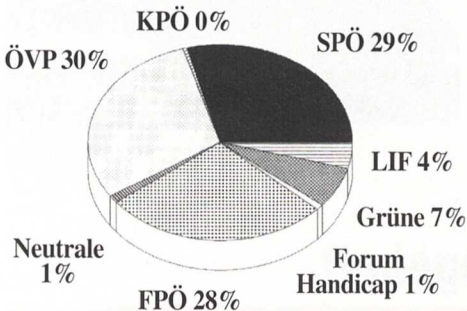
Das war nur eine Übergangslösung, denn in den neuen EU-Mitgliedsstaaten muß innerhalb von zwei Jahren nach dem Beitritt eine Europa-Wahl abgehalten werden.

Grundsätzlich findet die Wahl des Europäischen Parlaments EU-weit alle 5 Jahre statt, das letzte Mal 1994, noch vor dem Beitritt der neuen EU-Länder Österreich, Schweden und Finnland. Die nächste Europa-Wahl wird im Jahr 1999 abgehalten.

EUROPAWAHL 13.10.1996

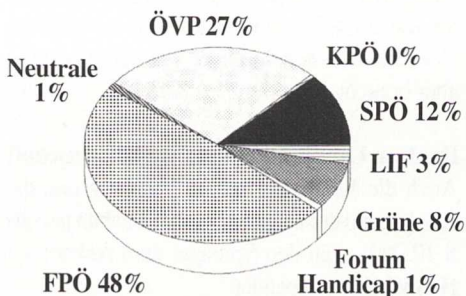
Österreich

(Bundesergebnis in %)



Ebbs

(Gemeindeergebnis in %)



GEMEINDEAMT EBBS

STELLENAUSSCHREIBUNG

Das Gemeindeamt Ebbs schreibt die Stelle eines

Schulwartes

für das Schulzentrum in Ebbs (Haupt- und Volksschule) aus.

Bewerbungen um diese Stelle sind unter Anschluß der üblichen Unterlagen beim Gemeindeamt Ebbs schriftlich bis spätestens 31. Jänner 1997 einzubringen.

Beginn des Arbeitsverhältnisses: 1. April 1997

Gewünschte Eigenschaften bzw. Erfordernisse sind:

- handwerkliche Ausbildung als Elektriker, Installateur oder Tischler bevorzugt
- selbständiges Arbeiten (auch Mitarbeiterführung)
- abgeleiteter Präsenzdienst
- Wohnsitz in Ebbs

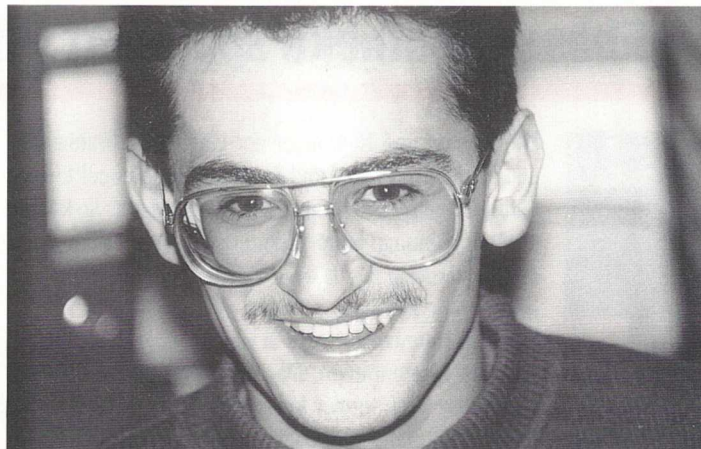
Es steht eine Dienstwohnung mit einer Nutzfläche von ca. 90 m² zur Verfügung.

Ein persönliches Vorstellungsgespräch ist erwünscht.

Der Bürgermeister:

Josef Astner eh.

Wechsel in der Redaktion des Gemeindeblattes



Nunmehr ist Frank Ederegger für die Redaktion des Gemeindeblattes zuständig. Er arbeitete bereits mehrere Jahre an der Gestaltung mit und löst somit Sebastian Geisler ab, der mehr und mehr im Bereich Altenwohneinrichtungen und Pflegeheimen eingesetzt wird.

Brauch ist das Tun einer Gemeinschaft – unser Martinsfest

Das Feiern von Festen gehört zur bewährten Tradition unseres Kindergartens. Feste sind nicht nur wesentliche Bildungs- und Erziehungsfaktoren im Gesamtgeschehen des Kindergartens oder heiß ersehnte Höhepunkte im Laufe eines



“St. Martin”
(Wolfgang
Kronbichler,
Saliterer) reitet
der
Lichterprozession
voran.

Jahres, sondern eine Notwendigkeit für Kinder. Durch das Erleben eines Festes in der Gemeinschaft von Gleichaltrigen kann das Kind lernen, über sein kleines Ich hinauszuwachsen.

- Es kann sich mit anderen Kindern freuen, also lernen, seine Freude zu teilen.
- Es lernt, daß der Einzelne seine Bedeutung und Aufgabe in einer großen Gemeinschaft hat.
- Durch Feste gliedert sich das Jahr für Kinder in verschiedene überschaubare Abschnitte.

Nachdem im Herbst 125 Kinder, aufgeteilt auf fünf Gruppen, ihre Kindergartenzeit begonnen hatten, war für sie das Laternenfest das erste große Erlebnis einer neuen Gemeinschaft des gesamten Kindergartens.

Mit der bei den Kindern beliebten und obligatorischen Würsteljause, die dankenswerter Weise schon seit Jahren von der Metzgerei Wäger spendiert wird, begann das Fest. Bei guter Witterung und unter großer Teilnahme der Bevölkerung wurden die Kinder anschließend in die Kirche geleitet und feierten mit Kooperator Hermann Ettinger das Martinsfest. Im Schutz der Gemeinschaft geborgen, begleitet von vielen Erwachsenen, Geschwistern und Spielkameraden zogen die Kinder dann mit ihren Laternen in der Dunkelheit zurück zum Kindergarten. Der Lichterprozession voran ritt “St. Martin”, von Erwachsenen und Kindern bestaunt. Auch die Bewohner des Seniorenwohnheimes wurden einige Tage später in das Martinsgeschehen miteinbezogen. Die Senioren freuten sich über den Besuch der Kindergartenkinder, über ihr Singen,

Musizieren und Darstellen der Martinslegende. Für ihre Aufführung wurden die Kinder mit viel Applaus und Limonade belohnt.

Ein unbestrittener Wert guter Festtradition im Kindergarten liegt darin, daß Kinder zwei Jahre hindurch erleben können, daß bestimmte Feste mit einem geliebten Ritual mit Sicherheit wiederholt werden. Das tägliche Leben bietet heute so viele Veränderungen, daß Feste für uns Kindergärtnerinnen in unseren pädagogischen Bemühungen eine Hilfe sind, die Kinder erleben zu lassen, daß es Dinge im Leben gibt, die immer wiederkehren und auf die zu warten es sich lohnt.

Ihre Kindergartenleiterin
Andrea Bauhofer



Martinsfeier im Seniorenheim

Ebbser Apotheke spendiert Pflegebett



Obmann Bgm. Helmut Oppacher bedankt sich bei
Mag. Dr. Lorenz Friedl für das Pflegebett.

Die Firmen und Bewohner der Unteren Schranne zeigen sich dem Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne gegenüber immer wieder spendabel. So konnte kürzlich Obmann Bgm. Helmut Oppacher diesmal von Apotheker Mag. Dr. Lorenz Friedl ein neues Pflegebett in Empfang nehmen.

Der Heilmittelbehelfeverleih wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Das Sprengelwesen selbst gewinnt durch die immer kürzer werdende Verweildauer von Patienten in Krankenhäusern in der Nachbetreuung und häuslichen Pflege stets mehr an Bedeutung. Wenngleich die Hauptlast der häuslichen Pflege von den Angehörigen bewerkstelligt wird, kann eine ambulante Mithilfe des Sprengels eine echte Entlastung für die rund

um die Uhr Betreuenden sein. Der Sprengel unter der umsichtigen Geschäftsführung von Frau Christiane Kurz und den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versieht so viele wertvolle Dienste. Obmann Bgm. Helmut Oppacher hat die Situation einmal treffend geschildert. “Viele kennen den Sprengel noch nicht, wer ihn aber braucht, lernt ihn zu schätzen”.

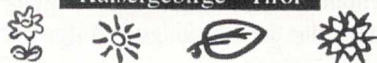
Dank an Landjugend und Jungbauernschaft

Auch die Jungbauernschaft Buchberg und die Landjugend der Unteren Schranne haben jeweils S 10.000,— an den Sprengel zum Ankauf für Heilbehelfte gespendet.

Bericht des Tourismus- verbandes Ebbs

Ebbs

Kaisergebirge · Tirol



Abermals mußte der Tourismus auch in Ebbs einen Rückgang der Nächtigungen hinnehmen und dies trotz intensiver Bemühungen, endlich eine Trendwende zu schaffen.

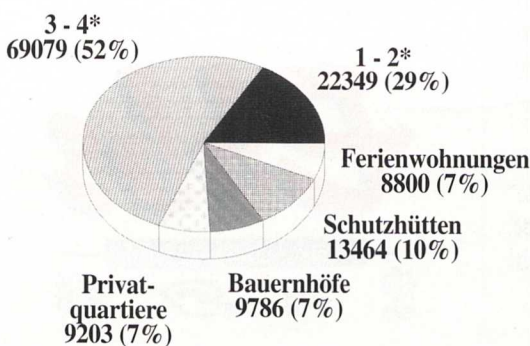
So konnten in der abgelaufenen Saison insgesamt nur 132.681 Übernachtungen erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahr mit 141.094 Nächtigungen ergibt das ein stattliches Minus von 6%. Ebbs liegt mit diesem Ergebnis im Landesdurchschnitt. Dies kann jedoch nur wenig Trost sein.

Zurückzuführen ist dieses Ergebnis zum einen auf die allgemeine unsichere Wirtschaftslage und zum anderen auf die Billigstangebote für Fernreisen (Karibik, USA, Kanada, Australien, etc.).

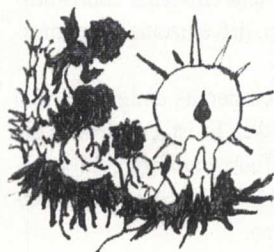
Auch verstärkt sich der Trend, daß immer mehr Gäste im Winter anstatt eines Skurlaubes in Österreich einen Badeurlaub in Übersee vorziehen.

Trotz des Nächtigungsrückganges konnten die 3-4 * Betriebe das Ergebnis des Vorjahres sogar verbessern. Sie halten mit 69.079 Übernachtungen (52 %) den Löwenanteil der Gesamtnächtigungen, gefolgt von den 1-2 * Betrieben mit 17 %.

TVB-Jahresstatistik 1996 Nächtigungen nach Kategorien



Bücherei Ebbs



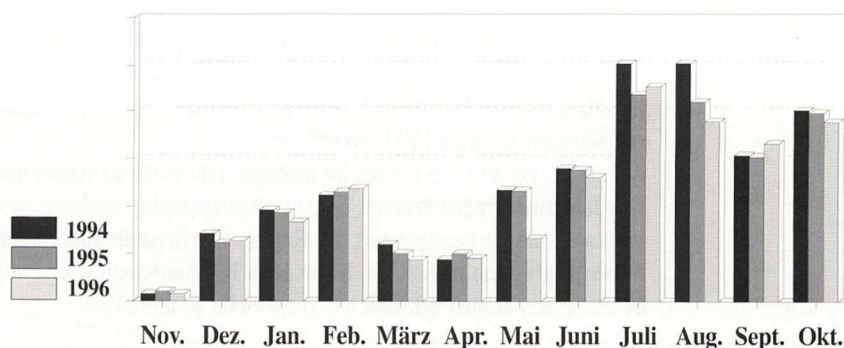
Das Büchereiteam wünscht
ein besinnliches
Weihnachtsfest
und viel Glück
im neuen Jahr.

Wir von der Bücherei machen uns Gedanken, wie man Ihr

- KIND ZUM LESEN begeistern kann.
- Es gibt verschiedene Methoden, wie man ein KIND ZUM LESEN VERLOCKEN kann.
- Die Förderung beginnt schon beim Kleinkind. Die Vorbereitung geschieht durch den Umgang mit Bilderbüchern.
- Fragen Sie in der Bücherei, welches Buch für das Alter Ihres Kindes paßt!
- Lesen Sie öfters Ihrem Kind vor. Die anonyme Stimme aus dem Fernseher oder von einer Kassette hat nicht dieselbe Wirkung. Später lassen Sie Ihr Kind laut (ohne Zwang, mit "sanfter" Verführung!) vorlesen.
- Geben Sie Ihrem Kind VIEL ZEIT ZUM MITDENKEN UND MITFÜHLEN. VORLESESTUNDEN und ERZÄHLSTUNDEN in der Bücherei können das Lesedefizit ergänzen.
- Zeigen Sie Interesse an der Buchlektüre Ihres Kindes. Sprechen Sie mit ihm über gelesene Bücher.
- Begleiten Sie Ihr Kind in die Bücherei. Kinder brauchen Anleitung, Hilfe und Beratung. Versuchen Sie zu Hause günstige, äußere Bedingungen zu schaffen.
- Ermöglichen Sie ein Lesen in Ruhe (Fernseher und Radio ausschalten). Da Lesen eine sensible Beschäftigung ist, üben Sie keinen Druck aus.
- Einigkeit besteht darin, daß Freude am Lesen nicht von oben verordnet werden kann. Das Kind muß selbst zum Entdecker des Buches werden.
- Durch das Lesen werden Handlungen anderer Menschen einsichtiger und verständlicher. Das Lesen mobilisiert neue Kräfte und regt zum eigenen Handeln an.
- Wo schon beim Kind der Grundstein zum Verständnis für die Literatur gelegt wurde, wird auch der Erwachsene ein aufgeschlossener, begeisterter Leser sein. Unsere Bücherei möchte dafür sorgen, daß wir auch wirklich für jeden "Bücherwurm" das Passende haben.
- Liebe Ebbsler! Lassen Sie unsere Bücherei zu einem Ort der Begegnung werden und besuchen Sie uns, so oft Sie können.

Die Büchereileitung - Marianne Oppacher

TVB-Jahresstatistik 1996 Vergleich Nächtigungen 1994 -1996



Gedanken zur Ferienregion Kufstein

Um für die kommenden Jahre eine schlagkräftige und effiziente Tourismusorganisation zu installieren, wird es notwendig sein, daß einzelne Tourismusverbände noch enger zusammenrücken als bisher.

In der Ferienregion Kufstein wurden in letzter Zeit bereits einige Weichen gestellt, um dieser Notwendigkeit gerechter zu werden. Es ist jedoch noch ein weiter Weg, um allen Kriterien einer modernen Tourismusorganisation gerecht zu werden. In Sachen Werbung muß man sich künftig in vielen Bereichen etwas weiter vom eigenen Kirchturm entfernen.

Die Zeiten im Tourismus stehen für und in den Alpenländern momentan auf Sturm und ich glaube, daß wir agieren sollten, bevor wir auf verschiedene Ereignisse reagieren müssen.

Was steht dagegen, daß wir in den Bereichen Werbung und Veranstaltungen noch mehr zusammenarbeiten und uns zu einer noch stärkeren Werbegemeinschaft zusammenschließen?

Diese enge Zusammenarbeit wird auch vom Tiroler Tourismusgesetz 1991, §5 - Regionale Zusammenarbeit - angeführt, wo es heißt - Tourismusverbände haben bestimmte Aufgabenbereiche nach Möglichkeit gemeinsam mit anderen Tourismusverbänden zu besorgen, soweit es im Interesse einer zweckmäßigen, sparsamen, wirtschaftlichen und marktgerechten Besorgung ihrer Aufgaben geboten ist.

Eine solche Zusammenarbeit ist insbesondere in folgenden Aufgabenbereichen anzustreben:

Gemeinsame Marketingmaßnahmen

Gemeinsame Besorgung von Aufgaben der Organisation, Planung und Information, die von den einzelnen Tourismusverbänden regelmäßig in gleicher oder vergleichbarer Weise wahrgenommen werden.

Das Ziel, meine ich, soll sein, die Verwaltung so schlank wie möglich zu gestalten.

Unsere Hauptaufgabe soll und muß sein, daß wir für die Gäste da sind und nicht umgekehrt, d. h., es muß eines unserer Hauptanliegen sein, Gäste die Ihren Urlaub bei uns verbringen so zufrieden zu stellen, daß diese positiv eingestellt nach Hause fahren.

Ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet ist natürlich die "Neukundenbeschaffung", in der momentanen Situation der Nächtigungs-rückgänge eine der schwierigsten Aufgaben.

Ich glaube, nur eine massive Marktbearbeitung auf verschiedensten Ebenen, wie PR, Insertionen, Messen, Reisebürobesuche usw. können hier eine weitere Stagnation verhindern. So könnte man mit vielen Beispielen weiterfahren. Man wird bei einer objektiven Betrachtungsweise immer wieder zu dem Schluß kommen, daß fast alles gemeinsam besser zu bewältigen ist.

Der Hauptgrund dafür ist natürlich der finanzielle Aspekt. Nur durch eine starke Organisation ist eine massive Marktbearbeitung und Marktbetreuung möglich.

Hans-Lothar Holas,
Geschäftsführer TVB-Ebbs

Hannes Schweisgut - neuer Chef der Ferienregion Kufstein am Kaisergebirge

Neuer Chef der Werbegemeinschaft "Ferienregion Kufstein am Kaisergebirge" ist seit 6. November der Ebbser Tourismusobmann Hannes Schweisgut.

Ihm zur Seite steht als Obmann-Stv. der Kufsteiner TVB-Obmann Otto Mauracher.

Die Ferienregion Kufstein verwaltet 1997 ein Werbebudget von 1,1 Mio. und vermarktet damit die Orte Kufstein, Ebbs, Niederndorf, und Niederndorferberg, Erl, Kiefersfelden, Schwoich, Bad Häring und Kirchbichl.

Ein Schwerpunkt für das Jahr 1997 ist die Konzeption eines neuen Messestandes. Dieser Stand in Form einer Tiroler Almhütte wird ab Februar 1997 zum Einsatz kommen. Der Besuch von Messen (Fach- und Publikumsmessen sowie Workshops) wird 1997 intensiviert.

Ein großes Projekt, das bereits im heurigen Jahr gestartet wurde und im nächsten Jahr zum Tragen kommt, ist eine überregionale, "grenzüberschreitende" Radkarte, die gemeinsam mit der Region Wendelstein ausgearbeitet wurde. Neben Radwegen enthält die Karte auch Informationen über radfreundliche Betriebe, Reparaturwerkstätten und spezielle Routentipps.

Weitere Schwerpunkte im nächsten Jahr werden neben einem guten Radangebot auch ein spezielles Familienangebot sein.

Dazu gehören unter anderem eine regionale Familiengästekarte sowie ein abwechslungsreiches Wochenprogramm.

Ebbs

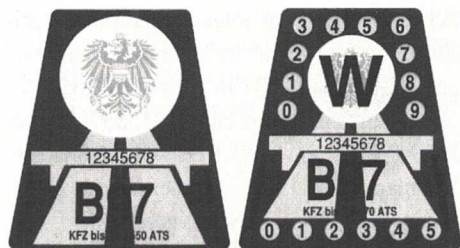
Kaisergebirge · Tirol



Ab 1.1.1997 "Pickerlpflicht" auf allen österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen

Der leere Budgettopf in den Bereichen Straßenbau und Straßenerhaltung war der Hauptgrund für die Einführung einer Vignette. Denn einerseits ist das Straßennetz immer dichter geworden, andererseits haben sich - durch Umweltauflagen und Erhöhung der Lohnnebenkosten - die Baukosten sehr stark erhöht. Ein einziger Kilometer Autobahn schlägt sich derzeit mit mindestens S 30 Mio. zu buche. Das ist weit mehr als in anderen Ländern mit gleich hohen Löhnen, jedoch niedrigeren Bergen. Die nun mit dem "Pickerl" erschlossenen Gesamteinnahmen von rund S 1,3 bis S 1,5 Milliarden jährlich werden für den Lückenschluß des hochrangigen Straßennetzes verwendet werden.

Die Jahresvignette kostet S 550,- für Pkw's und hat grundsätzlich eine Gültigkeitsdauer vom 1. Dezember bis 31. Jänner des übernächsten



So sieht das neue Pickerl aus: Links die Jahresvignette, rechts die Wochenvignette.

Jahres. Eine Pkw-Wochenvignette, die jeweils von Freitag 0 Uhr bis zum zweiten darauffolgenden Sonntag 24 Uhr gilt, kostet S 70,-.

Anzubringen ist das Mautpickerl an der Innenseite der Windschutzscheibe. Die Kontrolle der Vignette wird durch die Exekutive vorgenommen. Wird jemand ohne gültige Vignette angetroffen, hat er die Möglichkeit durch die sofortige Bezahlung von S 1.100,- einer Anzeige zu entgehen, ansonsten kann die Strafe nach Ermessen bis zu S 60.000,- betragen.

Erhältlich sind die Vignetten seit 1. Dezember 1996 bei allen Postämtern, Trafiken, einigen Tankstellen und Versicherungsanstalten sowie bei den Autofahrerklubs.

Gültigkeit	Jahresvignette	2-Monatsvignette	Wochenvignette
	Dezember Vorjahr bis Januar Folgejahr	zwei aufeinanderfolgende Kalendermonate	Freitag Vorwoche 0.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr (max. 10 Tage)
Motorräder	220,-	80,-	-
PKW und LKW bis einschl. 3,5t Gesamtgewicht, Wohnmobile. Von diesen gezogene Anhänger sind nicht vignettenpflichtig.	550,-	150,-	70,-
Busse über 3,5t Gesamtgewicht (von diesen gezogene Anhänger sind nicht vignettenpflichtig)	6.000,-	1.500,-	300,-
LKW und Fahrzeugkombinationen über 3,5t bis einschl. 7,5t Gesamtgewicht Tageweise Zusatzabgabe bei Überschreitung der Kategorie durch Anhänger	6.000,- 60,-	1.500,- 60,-	300,- 60,-
LKW und Fahrzeugkombinationen über 7,5t bis weniger als 12t Gesamtgewicht Tageweise Zusatzabgabe bei Überschreitung der Kategorie durch Anhänger	12.000,- 60,-	3.000,- 60,-	600,- 60,-

Exhumierung im Friedhof

Sicherlich ist noch vom Frühjahr die Schlagzeile in der Presse, daß eine Frauenleiche im Stauraum des Innkraftwerkes geborgen wurde, in Erinnerung. Trotz intensiver kriminaltechnischer Überprüfungen war eine Identifizierung nicht möglich. Die unbekannte Frau wurde daraufhin im neuen Friedhof in Ebbs beerdigt.

Erst einige Zeit später kam es in diesem Todesfall zu einer Wende und die Identität konnte geklärt werden. Den Angehörigen wurde von der Bezirkshauptmannschaft Kufstein eine Exhumierung mit anschließender Feuerbestattung und Urnenbeisetzung am Heimatort in der Bundesrepublik Deutschland bewilligt.

Ein herzliches Dankeschön an die Pfarrhaushalterin, Frau Anneliese Forstner, und die Mesnerfamilie Daxer für die liebevolle vorübergehende Grabpflege am Ebbs Friedhof.

Mautsonderstatus für Kufstein aufrecht

Wie aus dem Wirtschaftsministerium zu erfahren ist, wird an der Mautbefreiung für Kufstein nicht gerüttelt.

Zwar ist keine gesetzliche Verankerung der Sondervereinbarung für Kufstein vorgesehen, dennoch wird die Mautpflicht de facto erst ab Kufstein-Süd wirksam. Der Bund ist nämlich verpflichtet, die ausländischen Autofahrer rechtzeitig auf die Mautpflicht hinzuweisen.

Im Fall Kufstein werden die Infotafeln aber erst nach der Ausfahrt Kufstein Nord angebracht, wodurch eine Strafbarkeit bis Süd automatisch entfällt.

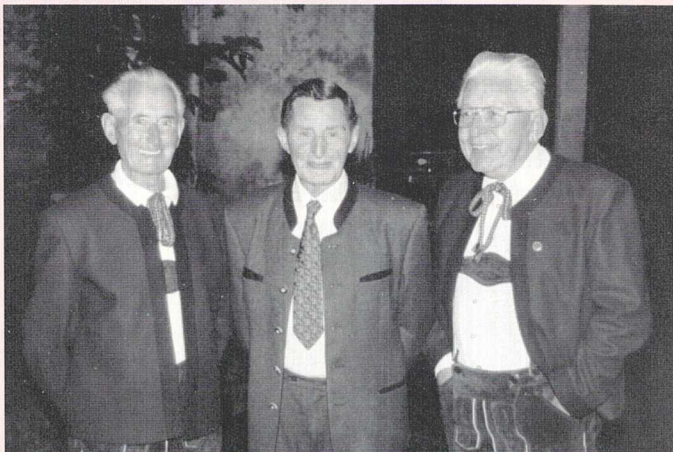
Auch Landeshauptmann Weingartner erklärte, daß es keine Vignettenkontrolle zwischen der Staatsgrenze und der Autobahnausfahrt Süd geben werde, um somit einem Ausweichverkehr durch die Untere Schranne und die Stadt Kufstein vorzubeugen.

Somit wurde seitens des Bundes und des Landes den von der Gemeinde Ebbs und der Stadt Kufstein vorgebrachten Befürchtungen Rechnung getragen, sodaß mit keiner Zunahme des Ausweichverkehrs durch Ebbs zu rechnen ist.

Wir gratulieren...

.... zum 80. Geburtstag

von Josef Perthaler "Lederer" Altbürgermeister
von Buchberg am 6.9.1996



*Der Jubilar im Kreise der junggebliebenen
Gesangskollgen MR Dr. Lothar Walter und Franz
Scharmer*

.... zum 90. Geburtstag

von Johann Holzner "Fiashta Hansei",
Ebbs - Oberweidach 44, am 25.8.1996.
(Er verstarb leider bereits kurz danach.)



*Johann und Erika Holzner,
der Jubilar und Bgm. Josef Astner*

... zur Goldenen Hochzeit

von Johann und Katharina Ritzer geb. Ritzer,
Buchberg 25,
Eheschließung am 1.6.1946 in Buchberg



.... zum 90. Geburtstag

von Anker Barbara "Kaissen Wawei",
Ebbs - Roßbachweg 10, am 22.7.1996



.... zum 90. Geburtstag

von Nothburga Thraier geb. Waldner,
Marxn aus Niederndorf, Ebbs -
Roßbachweg 10, am 13.9.1996



Bgm. Johann Schwaighofer (Niederndorf), die Jubilarin,
Bgm. Josef Astner, im Hintergrund Vzbgm. Reinhard Thraier
(Niederndorf) und Schwiegertochter Kathi Thraier.

.... zur Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich

am 26. 10.1996 an Rudolf Moser,
Ebbs - Weidach 13.



Kathi und Rudi Moser

.... zum 90. Geburtstag

von Paula Hofer, geb. Fertschnig,
Ebbs - Eichelwang 48, am 9.12.1996.



Die Jubilarin mit Angehörigen
(Sophie und Toni Oberer, Enkel und Urenkel)

.... zum 90. Geburtstag

von Anton Werlberger,
Ebbs - St. Nikolausweg 4, am 1.11.1996



Der Jubilar im Kreise seiner Familie

Auszeichnung für verdiente Ebbser Lehrer

Unsere Hauptschule ist eine ausgezeichnete Bildungsstätte für Mädchen und Buben. Ein engagiertes Lehrerteam ist als Garant für eine fundierte Ausbildung mit einem hohen Standard weitem bekannt. Daher war es nicht verwunderlich, daß der Bundespräsident zwei aus diesem Lehrerteam in diesem Jahr mit einer besonderen Auszeichnung belohnt hat.

Dem Direktor **Georg Anker**, einem "waschechten Ebbser", wurde der Berufstitel **Oberschulrat** mit Entschließung des Bundespräsidenten vom 17. Juni verliehen.

Kurz zur Berufslaufbahn:

1962 Abschluß der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck (Reifeprüfung) • 1962-1963 VS Brixen im Thale • 1963-1964 VS Hopfgarten • 1965-1970 Hauptschule Kufstein • seit 1970 Hauptschule Ebbs

1.3.1985 Verleihung der schulfesten Leiterstelle und Ernennung zum Direktor der Hauptschule. Dank und Anerkennung wurden dem "jungen" OSR, der über die Lehrbefähigungs- bzw. Lehramtsprüfungen für die Volks- und Hauptschule verfügt, durch den Bezirk im Jahre 1974 und durch das Land im Jahre 1988 ausgesprochen. Durch all diese Auszeichnungen und durch langfristige, gewissenhafte Berufsarbeit erhielt Georg Anker als Lehrer das nötige Image und einen guten pädagogischen Ruf. Der Mensch Georg Anker, aus einer musischen Familie stammend, sucht in seinem beruflichen sowie privaten Tun stets das Ausgleichende und das Versöhnende.

Seine große musikalische Begabung stellt er in den Dienst der Öffentlichkeit. So ist er z.B. musikalischer Leiter der Sängerrunde Ebbs. Aber auch das Chronikwesen in Bild und Wort ist seine große Leidenschaft. Er weist damit den späteren Generationen einen wertvollen Dienst.

Hier sind z.B. das von ihm zur 1200 Jahrfeier unserer Gemeinde herausgegebene Ebbs-Buch und der Kalender 1997 "Ebbs in alten Ansichten" hervorzuheben. Ebenso enthält das Ebbser Gemeindeblatt laufend seine wertvollen Beiträge. Trotz seiner großen Erfolge blieb er immer bescheiden und einfach in seinem Lebensstil.

Dem neuernannten Oberschulrat wünschen wir noch viel weiteren beruflichen Erfolg, Gesundheit und daß er privat noch lange dem heißgeliebten Weidwerk nachgehen kann.

Auch einem anderen verdienten Mitglied des Lehrkörpers an der Hauptschule, **HOL Horst Eder**, wurde mit dem Berufstitel **Schulrat**, der ihm mit Entschließung des Bundespräsidenten vom 10. Juli verliehen wurde, eine hohe Auszeichnung zuteil.

Zur Berufslaufbahn:

1962 Abschluß der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck (Reifeprüfung) • 1964 - 1966 VS Kundl • 1966 kurz VS Münster • 1966 - 1967 VS Schwoich • 1967 - 1968 VS Söll • 1968 kurz VS Aschau • 1968 - 1974 VS Ebbs • seit 1974 Hauptschule Ebbs.

Herrn Eder, der die Lehrbefähigungs- bzw. Lehramtsprüfungen für die Volks- und Hauptschule sowie den Polytechnischen Lehrgang abgelegt hat, wurde 1981 Dank und Anerkennung durch den Bezirk und 1991 durch das Land zuerkannt. Ohne großes Aufsehen, schlicht und einfach, wie es seinem Naturell entspricht, nahm der frischgebackene Schulrat den neuen Berufstitel als wohlverdiente Auszeichnung entgegen. Neben der vorbildlichen Tätigkeit an der Hauptschule Ebbs widmete Horst Eder viel von seiner Freizeit dem dörflichen Kulturleben in Ebbs. Besonders ans Herz gewachsen sind ihm das Ebbser Bauerntheater, die Bundesmusikkapelle, der Trachtenverein, die Schneetoia, bei denen er als wertvolles aktives Mit-

glied tätig ist. Auch als Redakteur lokaler Zeitungen betätigte sich Eder jahrelang und verschrieb sich dabei der Balance zwischen Tradition und Revolution. Bewahren und Erneuern schienen dem verdienten Schulmann gleich wichtig zu sein. Wir wünschen dem neuen Schulrat weiterhin ein gutes berufliches Schaffen und auch privat viel Glück und alles Gute.

Eine der wohl schillerndsten Persönlichkeiten, die die Schullandschaft in der "Unteren Schranne" seit langem hervorgebracht hat, wurde am 1. Oktober 1996 mit der Stelle des **Bezirksschulinspektors** von Kufstein betraut.

Der Direktor des Polytechnischen Lehrganges Niederndorf, **Werner Auer**, amtierte 12 Jahre in Ebbs und 14 Jahre in Niederndorf. Mit viel Vitalität verhalf er beiden Schulorten zu großen pädagogischen Erfolgen und seine Schüler schwärmen noch immer von seiner liebevollen, versteckten Autorität, von seinem erzieherischen Weitblick und von seinen persönlichen Investitionen für Schule und Fortbildung.

Berufslaufbahn:

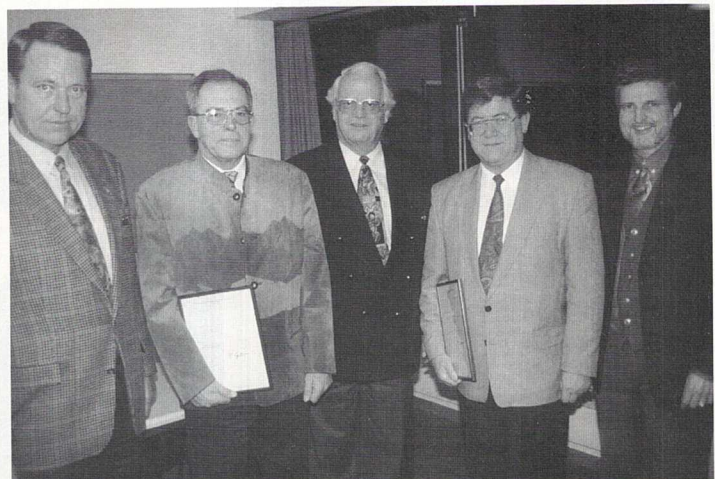
1967 Abschluß der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck • 1967 - 1968 VS Oberlangkampfen • 1968 - 1969 VS Unterangerberg • 1969 - 1970 VS Kufstein/Zell • 1970 - 1971 VS Ebbs • 1971 - 1982 HS Ebbs • 1982 - 1996 Direktor des Polytechnischen Lehrganges Niederndorf • seit 1.10.1996 als Bezirksschulinspektor von Kufstein betraut

Lehrbefähigungs- bzw. Lehramtsprüfung für Volks- und Hauptschule und Polytechnischen Lehrgang. Dem neuen Inspektor wurde 1981 durch den Bezirk und 1991 durch das Land Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Unter dem neuen, populären Bezirksschulinspektor Werner Auer wird das Schulwesen im Bezirk Kufstein sicherlich gut florieren und die fragwürdig gewordene "Autorität" stabilisiert werden. Autorität hat ja heutzutage geradezu einen eher negativen Charakter angenommen. Lehrer, Lehrerinnen, aber auch Eltern, kurzum alle Personen, die mit der Erziehung junger Menschen befaßt sind, klagen über Autoritätsschwund.

Als Pädagoge während seiner Ära in Ebbs und Niederndorf mußte sich der neue Schulinspektor sicherlich mit dem Problem des Autoritätsschwundes auseinandersetzen und dafür eine moderne und zeitgemäße Lösung zum Wohle der heutigen Schuljugend finden.

Das Gemeindeblatt gratuliert dem neuen Schulinspektor recht herzlich zur beruflichen Beförderung, die neben der Verantwortung für das höchste Schulamt im Bezirk natürlich auch eine Auszeichnung für seine vorbildliche Berufsauffassung darstellt.



(Von rechts) Bezirksschulinspektor Dir. Werner Auer, OSR Georg Anker, Bezirkshauptmann Dr. Walter Philipp, SR Horst Eder und Bgm. Josef Astner

Volksschule Buchberg

Erbaut 1928, erster Schultag 1. Oktober 1928. **Festfoto**, aufgenommen anlässlich "1 Jahr Schule Buchberg", am 1. Oktober 1929. 10 Jahre später ist der 2. Weltkrieg (1939 - 1945) im Gange. Dieser fordert auch in Buchberg hohe Verluste - mehr als die Hälfte der hier abgebildeten Buchen fallen im Krieg.

Der erste Schultag in Buchberg

Über Anordnung der Schulbehörde begann die Schule um 14 Tage später, da am Montag, den 17. September 1928, wohl alle zum Unterricht notwendigen Räumlichkeiten fertig gestellt waren, aber außerhalb dieser Räume noch Bauarbeiten zu geschehen hatten. Wider Erwarten, aber angenehm überrascht, konnten auch diese Arbeiten fertiggestellt werden. So war der erste Schultag in Buchberg am Montag, den 1. Oktober 1928.

Nun kam der "Kalte Winter" 1928/29

Das Brennholz für die Ofenheizung war im Schulhaus und in allen anderen Häusern reichlich vorhanden, es brauchte daher nicht gespart werden. Der Schuofen, geheizt von Lehrer Silvester Berger, glühte bereits als die Schüler ankamen. Die neue Schule war schon deshalb ein großes Glück für die Schüler. Der Schulweg war für alle kürzer als früher nach Harland (Rettenschöss) sowie von Oberbuchberg und Nußheim nach Ebbs. Besonders die sechs- und siebenjährigen Schüler litten sehr unter der großen und lang andauernden Kälte.

Der "Kalte Winter" allgemein

Er begann schon etwa Mitte November 1928 und endete erst Mitte März 1929. Dieser polare Winter hielt vier bitterkalte Monate an. Die Temperatur sank weit unter den langjährigen Durchschnitt. Es wurden große Kältewellen bis -33° verzeichnet. In diesem Winter wurde bei der Niederndorfer Innbrücke die Fundamentierung vorgenommen, eine Arbeit, die nur bei niedrigem Wasserstand im Winter geschehen konnte. Darüber findet sich in dem Buch "Die Brücken Tirols", herausgegeben vom Amt der Tiroler Landesregierung, ein erschütternder Bericht. Auch einen Toten gab es. Ein Arbeiter stürzte vom Gerüst und wurde sofort unter das Eis geschwemmt.

Auch in Buchberg gab es einen Toten. Der "Blindsepperl" erfror in der Kohlstatt. Man hat ihn zwar noch lebend gefunden, aber er konnte nicht mehr am Leben erhalten werden. Die größte Kälte gab es zu Weihnachten 1928 und zum Fasching (damals 40stündiges Gebet in Ebbs).

Trotz der klirrenden Kälte wurden die Gebets-tage unverändert abgehalten.

Das Jubiläumsfoto vom 1. Oktober 1929

Das zweite Schuljahr in der Schule Buchberg hat am 17. Sept. 1929 begonnen. Am 30. September, also 14 Tage nach Schulbeginn, erhielten wir von unserem Lehrer die Mitteilung, daß morgen aus Anlaß "1 Jahr Schule Buchberg" eine kleine Feier sein wird und wir im Sonntags-gewand kommen sollen, weil ein Foto gemacht würde. So entstand dieses Foto.



Lehrpersonen: Pfarrer Matthias Ortner (links außen) und Lehrer Silvester Berger mit Frau (rechts außen)

Schüler: 1. Reihe vorne (jeweils von links nach rechts):

1. Emma Perthaler, "Lederer", verehel. Widmoser, Ebbs - Oberndorf
2. Maria Kitzbichler, "Bichl", Nußheim
3. Anna Achoner, "Kleinwolffing", verehel. Pfaffinger, "Hummererhäusl" Ebbs
2. Reihe:
 1. Maria Achoner, "Madler", verehel. Schelchshorn, "Hinterhaslach"
 2. Theresia Lettenbichler, "Stein", verehel. Fuchs, Angarten - Durchholzen
 3. Katharina Moser, "Vorderhaslach", später Kufstein, Grab in Ebbs
 4. Katharina Ritzer, "Stadler", verehel. Astner, Ebbs - Oberndorf
 5. Katharina Ritzer, "Huber", verehel. Ritzer, Stadler, Oberbuchberg
 6. Georg Ritzer, "Huber", später Außerfeld - Rettenschöss
 7. Christian Achoner, "Madler", vermisst o. gefallen, 7.10.1944 am Polarmeere
 8. Sebastian Gossner, "Pfamnstiel", gefallen am 24. 12.1941 südlich Charkow in Rußland
 9. Johann Kitzbichler, "Bichl", Nußheim, gefallen 1941 in Stalino, Rußland
3. Reihe:
 1. Amalia Kruckenhauser, "Ruepp", später Kufstein, jetzt in Ebbs
 2. Balthasar Glarcher, "Winkl", Nußheim, gefallen 1942 im hohen Norden
 3. Barbara Achoner, "Madler", immer beim "Madler"

Wir gedenken der im 2. Weltkrieg gefallenen Schulkameraden:

Gossner Sebastian, Pfamnstiel, 24.12.1941 • Kitzbichler Johann, Bichl, Nußheim, 1941 (Kriegerdenkmal Niederndorf) • Glarcher Balthasar, Winkl, Nußheim, 1942 (Kriegerdenkmal Niederndorf) • Jäger Balthasar Fritzing, 8.04.1943 • Schelchshorn Balthasar, Hinterhaslach, 12.9.1943 • Achoner Christian, Madler, 7.10.1944 • Holzner Richard, Hödl, 7.10.1944 • Pumpfer Franz Schöberl, 1945 (vermisst)

4. Anna Prashberger, "Schöberl", verehel. Kitzbichler, Seethal - Walchsee
 5. Magdalena Kitzbichler, Oberbuchberg, immer dort
 6. Elisabeth Anker, "Untergrilling", verehel. Martitsch, Steiermark
 7. Maria Anker, "Untergrilling", verehel. Vergina, Schwoich
 8. Balthasar Schelchshorn, "Hinterhaslach", gefallen 12.9.1943, im Donezgebiet, Südrußland
 9. Georg Buchauer, "Obergrilling", Tischlermeister Ebbs, Point
 4. Reihe:
 1. Anna Anker, "Untergrilling", verehel. Koidl, Kössen
 2. Franz Pumpfer, Ziehsohn beim "Schöberl", Aschau, vermisst 1945
 3. Richard Holzner, Siehsohn "Hödl", gefallen 7.10.1944 am Polarmeere
 4. Johann Treiner, "Pumpferried", immer dort
 5. Helena Ritzer, "Grasweber", Nichte des Bauern
 6. Marianne Exenberger, Ziehtochter, "Großwolffing"
 5. Reihe:
 1. Hilda Zangerl, "Hof", Grab in Hall in Tirol
 2. Hermann Zangerl, "Hof", später in Wien
 3. Josef Perthaler, "Lederer", letzter Heimkehrer aus der Gefangenschaft, am 24.12.1947.
 4. Andreas Lettenbichler, "Stein", erster Heimkehrer aus der Gefangenschaft vom Ausland (Italien) mit Entlassungsschein der USA und Frankreich, am 29. Juli 1945.
- Zwei damalige Schüler sind nicht auf dem Bild
1. Nikolaus Buchauer, "Obergrilling", später Tischlermeister zu Obergrilling
 2. Balthasar Jäger zu "Fritzing", Neffe des Hofinhabers, gefallen am 8.4.1943 Donezki Isjnm, Rußland

Schätze aus der Dorfbildchronik

Die Bilder wurden uns diesmal dankenswerterweise von Marianne Mitterer zur Verfügung gestellt!



Gesangsduo Rudi Mitterer (gest. 1992) und Georg Anker, aufgenommen 1961.

● Sollten Sie ebenfalls alte Aufnahmen zu Hause haben, stellen Sie sie bitte kurz dem Gemeindechronisten Dir. Georg Anker für eine Reproduktion zur Verfügung. Sie erhalten Ihr Originalfoto wieder unversehrt zurück. Herzlichen Dank.



*Installation von Pfarrer Josef Moser 1935.
(hintere Reihe Prälat Sebastian Achoner, Pfarrer Moser, Kooperator Eder).*



*Fam. Mitterer beim Lechnerbauern in Oberndorf um 1900.
Interessant erscheint in diesem Zusammenhang auch, daß das
"Lechnerhaus" in der Zeit von 1935 bis 1966 ein Gasthaus war.
Von 1958 bis 1964 war Gustl Seiler Pächter beim Lechner.*